

Auf Entdeckungsreise durch die Klangwelt des Korans

Im Namen Allahs, des Allbarmherzigen, des Gütigen

Denken sie nicht über den Koran nach? Wenn er von jemand anderem käme als von Gott, würden sie darin viel Unstimmigkeit und Uneinheitlichkeit finden.

Offenbarungszeichen 82 der Sure Nissa (4)

Einleitung:

Diese Betrachtung soll eine Alternative zu den vielen Abhandlungen sein, die über den Koran auf der Suche nach Schwächen oder Unstimmigkeiten geschrieben wurden. Im Gegensatz zu diesen möchte sie zeigen, dass der Koran Gottes Wort und nicht Menschenwerk ist. Als Beweis sollen die Klangstrukturen innerhalb und zwischen den Koranversen herangezogen werden.

Die Betrachtung kann auch denen, die kein Arabisch können, einen Eindruck von dem ästhetischen Aufbau des Korans in der Sprache, in der er offenbart wurde, vermitteln. Für diejenigen, die der arabischen Sprache mächtig sind, möge dieser Artikel – Insha... bei weiteren Untersuchungen nützlich sein. So könnte eine Betrachtung der hier dargestellten Klangstrukturen für künftige Übertragungen des Korans in Versform dienlich sein¹. Ebenso könnte diese Klangordnung eventuell bei der Auslegung des Korans herangezogen werden und könnten eventuelle Erkenntnisse über Zusammenhänge zwischen dem

¹ Obwohl die originalgetreue Übertragung dieser Klangstrukturen sehr schwierig zu sein scheint.

Klangbild der Sure und ihrem Inhalt gewonnen werden. Sie kann aber auch dabei nützlich sein, sich Koranabschnitte oder Koransuren zu merken.

Der wichtigste Punkt scheint jedoch der zu sein, einen weiteren Beweis für die Einzigartigkeit und Echtheit des Korans und seinen himmlischen Ursprung vorzulegen, denn

و ما هو بقول شاعر

Dies ist nicht das Wort eines Dichters

Sure Haqih (69) Ayeh 41

Thema der Betrachtung:

Thema der Betrachtung ist die Frage nach der Entstehung des koranischen Wohlklangs.

Der Wohlklang des Korans basiert auf verschiedenen Faktoren, die sich zu gemeinsamen Strukturen vereinen. Einige der wichtigen Klangfaktoren sind:

der Endvokal im Schlusswort bzw. Schlusswort-Kern eines Koranverses (Vers-Endung 1)

weitere Vers-Endungen

wiederholtes Auftreten von Vers-Endungen und Wörtern oder Wortgruppen innerhalb einer Sure, zu Anfang, zum Schluss und innerhalb der Koranverse.

Diese Klangfaktoren können gemeinsame Strukturen bilden und zwar in Form von

Verlaufsstruktur des Endvokal-Wechsels

Klangharmonien durch die Anordnung bestimmter Vers-Endungen zueinander

Dichte, Häufigkeit und Stärke von Wiederholungen.

Es gibt sicher noch weitere Klangfaktoren und Strukturen, die in dieser Betrachtung nicht berücksichtigt wurden.

Wir werden zur Darlegung der Betrachtungsmethode der Reihe nach die einzelnen Klangfaktoren und ihre Strukturen am Beispiel einer relativ kurzen Sure aufzeigen und diese dann in einem Gesamtbild verdeutlichen.. Ziel ist die Verbildlichung der interessanten Zusammenhänge zwischen den Klangfaktoren.

Nachdem die Klangfaktoren und ihre Strukturen anhand des Betrachtungsbeispiels im einzelnen erklärt und veranschaulicht wurden, soll auch kurz das Klangbild zwei anderen Suren mit gleich vielen Ayat betrachtet und mit dem ersten Beispiel verglichen werden.

Erster Teil

1. Betrachtungsbeispiel: Sure Ibrahim

Die Sure Ibrahim

Die Sure Ibrahim wurden in Mekka offenbart . Sie ist die Sure 14 und besteht aus 52 Offenbarungszeichen. Für unsere Betrachtung ist besonders das jeweils letzte Wort jedes Offenbarungszeichens von Bedeutung, denn diese Schlusswörter enthalten die wichtigen Klangfaktoren „Endvokal“ und Vers-Endungen , welche sich wie schon gesagt in jeder Sure zu Klangstrukturen zusammenschließen. Daher wurde eine Tabelle für die Schlusswörter aller 52 Offenbarungszeichnung der Sure Ibrahim angefertigt.

In dieser Tabelle wird die wichtige Sureneinleitung

Bismillahi-r Rahmani-r Rahim

Im Namen All.hs, des Allbarmherzigen, des Gütigen, die bis auf Sure 9, jeder Sure vorangeht, mit einbezogen, denn das Schlusswort „rahim“ in dieser Suren-Einleitung ist in der Sure Ibrahim Teil einer Klangstruktur, wie noch gezeigt wird. Auch in anderen Suren kommt es vor, dass das Wort „rahim“ in der Sureneinleitung mit anderen Klangfaktoren Strukturen bildet.

Bismillahi-r Rahmani-r Rahim

Ayeh		Ay.		Ay.		Ay	
(1	<i>Hamid(i)</i>	(15	<i>'anid(i)</i>	29	Qarar	43	Hum Hawa
(2	<i>Schadid(i)</i>	(16	<i>Sadid(i)</i>	30	(Ila-n) nar	44	<i>Zawal(i)</i>
(3	Ba'id	17	Ghaliz	31	² Chilal	45	Amsal
4	Hakim	18	Ba'id	32	Anhar	46	Dschibal³
5	Schakur	19	<i>Dschadid(i)</i>	33	Nahar	47	Zuntiqam
6	'azim	20	'aziz	34	Kafar	48	Qahar
7	Schadid	21	Mahis	35	Asnam	49	Asfad
8	Hamid	22	Alim	36	Rahim	50	<i>Humu-n nar(u)</i>
9	Murib	23	Salam	37	Yaschkurun	51	Hisab
10	Mubin	24	<i>(fi)sama'(i)</i>	38	(fi)sama'	52	Albab
11	Mu'minun	25	Yatazakarun	39	(Samiu- d)du'a		
12	Mutawakkilun	26	Qarar	40	(taqabal)du'a		
(13	<i>Zalimin(a)</i>	27	(ma) yascha'	41	Hisab		
14	Wa'id	(28	<i>Bawar(i)</i>	42	<i>Absar(u)</i>		

Tabelle 1: Schlusswörter der Sure Ibrahim

² Ch zu Anfang des Wortes wie ch in „Buch“ aussprechen

³ Dsch wie „dsch“ in „Dschungel“

In dieser Tabelle werden die meisten Schlusswörter in Normalschrift angegeben. Bei diesen Offenbarungszeichen wird für diese Betrachtung vorausgesetzt, dass nach den Schlusswörtern am Ende des jeweiligen Verses eine Rezitationspause eingelegt wird.

Die in Schrägschrift gehaltenen Angaben für einen Vers und sein Schlusswort bedeuten, dass am Ende dieses Verses keine Rezitationspause erlaubt ist. Das heisst, es muss, obwohl die Ayeḥ im geschriebenen Korantext zu Ende ist, ohne mit der Stimme einzuhalten, ähnlich wie bei einem noch nicht abgeschlossenen Satz, direkt mit der nächsten Ayeḥ begonnen werden.

Die Angaben in Schrägschrift bestehen aus zwei Teilen: Dem Wort, wie es bei Einlegung einer Pause gelesen würde und einem eingeklammerten Vokal.

So steht zum Beispiel neben der Versnummer 1 in Schrägschrift: Hamid(i). Dabei ist das eingeklammerte „i“ der Zusatz zum eigentlichen Wort der beim Fehlen der Rezitationspause mitgelesen werden muss. Würde eine Rezitationspause eingelegt so würde nur „hamid“ als Schlusswort gelesen, wie das im Beispiel von Vers 8 der Fall ist.

Für weitere Beschreibungen der Klangfaktoren und Strukturen ist es notwendig, dass wir bei Angaben wie im Falle des Verses 1 den wesentlichen Wortteil und den anschließenden eingeklammerten Wortteil benennen. Auch Schlusswörter die in einer Sure mit anschließender Pause gelesen werden, bestehen im Grunde aus zwei Teilen. So steht im Koran auch am Ende von Vers 8 nicht „hamid“ sondern „hamidun“. Aber das „un“ würde nur gelesen, wenn beim Rezitieren freiwillig keine Pause eingelegt wird. Wir können daher sagen, dass alle Schlusswörter im geschriebenen Text aus zwei Teilen bestehen, und zwar wollen wir den ersteren „Schlusswort-Kern“ und den zweiten „Schlusswort-Zusatz“ nennen.

Die Rezitationsweise könnte man daher unter Anwendung obiger Begriffe wie folgt beschreiben:

Bei Schlusswörtern, nach denen keine Pause eingelegt wird, werden Schlusswort-Kern und Schlusswort-Zusatz gelesen

Bei Schlusswörtern, nach denen eine Pause eingelegt wird, wird nur der Schlusswort-Kern gelesen. In diesem Falle sind gelesenes Schlusswort und Schlusswort-Kern miteinander identisch.

Für die weiteren Ausführungen bedeutet die Unterscheidung nach „Schlusswort-Kern“ und „Schlusswort-Zusatz“ folgendes:

Wenn die Begriffe Endvokal , Endungen 1, 2 und 3 benutzt werden, so beziehen sich diese in allen Fällen , d.h. unabhängig ob ein Schlusswort mit waqf oder ohne waqf gelesen wird, auf Bestandteile des Schlusswort-Kernes.

Wir können uns an einem weiteren Beispiel aus der Sure Ibrahim vor Augen halten, welche Auswirkung es auf das Klangbild hat, wenn keine Rezitationspause zulässig ist. Dabei ist die vorgeschriebene Hinzunahme des Schlusswort-Zusatzes nicht so ausschlaggebend wie die Tatsache, dass das Ende des Verses nicht auf gleiche Weise zur Geltung kommt, wie das Ende eines Verses bei dem nach dem Schlusswort, mit der Stimme abgesetzt wird.

Beispiel:

Bei der Rezitation der Sure Ibrahim am Ende des Offenbarungszeichen 13 wird aufgrund der Anweisung, dass keine Pause eingelegt werden darf, der Schlusswort-Kern „zalimin“ um den Schlusswort-Zusatz „a“ ergänzt, und direkt nach „zalimina“ mit dem ersten Wort des nächsten Offenbarungszeichens 14 nämlich „wa“ weitergelesen .

Dadurch klingen für den Zuhörer die Ayeh 13 und 14 wie eine einzige Ayeh und das Wort zalimina wie ein Wort in der Mitte dieser Ayeh. Dem Wort am Ende der Ayeh 13 kommt daher nicht die gleiche starke Position im Klangbild zu, wie dem Schlusswort von Ayeh 14, dem eine Rezitationspause folgt.

Im Gegensatz dazu erfährt das Schlusswort eines Verses, dem eine Pause folgt, eine stärkere Hervorhebung im Klangbild der Sure.

Das soll nicht bedeuten, dass ein Schlusswort , dem keine Pause folgen darf, nicht zu der Entstehung von Klangstrukturen beitragen kann, wie noch gezeigt wird.

Aus diesem Grund haben wir auch in der obigen Übersicht und in nachfolgenden Übersichten die Schlusswörter ohne waqf nicht aus der Betrachtung ausgeschlossen, sie jedoch auch nicht mit den Schusswörtern, denen ein „waqf“ folgt auf gleiche Stufe gestellt, sondern sie zur Unterscheidung besonders gekennzeichnet.

Dennoch gehen wir in beiden Fällen im folgenden vornehmlich vom Schlusswort-Kern aus, denn dieser ist es, der selber als Ganzes oder mit bestimmten Bestandteilen die wichtigste Rolle für die in Betrachtung gezogenen Klangstrukturen und das gesamte Klangbild einer Sure spielt.

Daraus folgt, dass zum Beispiel der Schlusswort-Kern „hamid“ im ersten Vers trotz des Schlusswort-Zusatzes (i) klangmäßig dem Schlusswort-Kern „schadid“ im Vers 7 nahesteht und der Vers 1 mit diesem Schlusswort-Kern

einen Beitrag zu den Klangstrukturen, die er zusammen mit den Versen 2 bis 8 bildet, leistet-

An einer simplen Reimkonstruktion im Deutschen lässt sich der klangmäßige Zusammenhang nachvollziehen. Mit den Wörtern lerne, Sterne und fern lässt sich wie folgt eine Klangstruktur bilden:

So lerne
Zu betrachten die Sterne
Die am Himmel, so fern.

Diese drei Zeilen bilden einen Satz. Als „Schlusswort-Kerne“ könnten wir „lern“, „Stern“ und „fern“ betrachten. Da diese sich reimen, stehen sich auch die Wörter „lerne“, „Sterne“ und „fern“ klangmäßig nahe.

Außerdem können wir an diesem Beispiel eine Parallele zu dem, was wir oben über die Position der Schlusswörter ohne „waqf“ sagten, ziehen.

Wir sehen nämlich, dass in diesem Beispiel zwar die Wörter „lerne“ und „Sterne“ am Schluss einer Zeile stehen, aber keine Pause nach ihnen eingelegt wird, sondern erst das Wort der letzten Zeile („fern“) durch die darauffolgende, durch den Schlusspunkt erforderliche Pause die stärkere Position eines echten Schlusswortes besitzt.

Durch das zweite „e“ in „lerne“ und in „Sterne“, das sich mit dem Schlusswort-Zusatz (z.B. „i“ in „hamidi“, Ayeh 1) vergleichen lässt, geht jedoch der klangmäßige Zusammenhang mit dem Schlusswort „fern“ keineswegs verloren es entsteht sogar eine Verfeinerung, worauf wir noch zurückkommen. Bei der Betrachtung der Klangstruktur dieses Reimbeispiels müssten beide Wörter also mit einbezogen werden.

Betrachtung der einzelnen Klangfaktoren und ihrer Strukturen

1. Endvokal bzw. Endung 1, Endvokal-Wechsel und Klangharmonien 1

Unter Endvokal oder Endung 1 verstehen wir im folgenden den letzten Vokal im Schlusswort-Kern (s.o.) .

Zum Beispiel ist der Endvokal wie aus der Tabelle 1 zu entnehmen ist

Im Vers 3 „i“ (der Schlusswort-Kern ist „Ba'id“)

Im Vers 12 „u“ (“ “ “ “ “ “ „Mutawakkilun“)

Im Vers 45 „a“ (“ “ “ “ “ “ „Amsal“)

Bei Schlusswörtern, in denen der Schlusswort-Kern mit einem „Schlusswort-Zusatz“ zu lesen ist, ziehen wir nicht den Vokal im Schlusswort-Zusatz sondern den Endvokal im Schlusswort-Kern heran.

Das bedeutet zum Beispiel bei Vers 24, dass wir das zweite „a“ im Schlusswort-Kern sama' in die Betrachtung aufnehmen, nicht aber das „i“, welches den Schlusswortzusatz bildet. Dies erscheint uns aufgrund der größeren Bedeutung, die dem Schlusswort-Kern gegenüber dem Schlusswortzusatz im Klangbild und bei der Entstehung von Klangharmonien und -strukturen zukommt, zulässig.

Für die Betrachtung des Endvokals (Endung 1) werden die arabischen Lautzeichen im Koran herangezogen und mit den Vokalen „a“, „i“ und „u“ des lateinischen Alphabets dargestellt. „a“, „i“ und „u“ wurden für die folgenden arabischen Lautzeichen verwendet:

„a“ = ' _ und _ '

„i“ = َ — und — ,

„u“ = _ و und و '

Bei dieser Einteilung wurden Unterschiede wie kurzer und lang gezogener Vokal (wie a und ā) oder schwach in Erscheinung tretende Zusatzlaute wie bei „Dschazm“ (zum Beispiel das „u“ in „qaum“ oder das „i“ in „laisa“) nicht mit berücksichtigt, weil die Klangnuancen die sie einbringen nicht wesentlich das Klangbild beeinflussen.

Das 6. dunkle Kästchen fällt dahingegen in den Bereich des Endvokals „i“, da die 6. Ayeh der Sure Ibrahim auf ’azim endet.

Das letzte Kästchen in der Übersicht 1 bezieht sich auf den Endvokal „a“ in dem letzten Offenbarungszeichen dieser Sure, dem Vers 52 und dessen Schlusswort(kern): **albab**.

Häufigkeit und Verteilung des Endvokals im Schlusswort-Kern:

Die Übersicht 1 gibt uns einen Gesamteindruck von der Häufigkeit und Verteilung des Endvokals bzw. der Endungen 1 über die gesamte Sure Ibrahim:

Wir sehen, dass die Endvokale „i“ und „a“ circa gleich häufig vorkommen, während „u“ nur 5 mal als Endvokal in Erscheinung tritt. Es fällt ebenso auf, dass in einem ersten Teil der Sure das „i“ und im Rest das „a“ eindeutig dominieren.

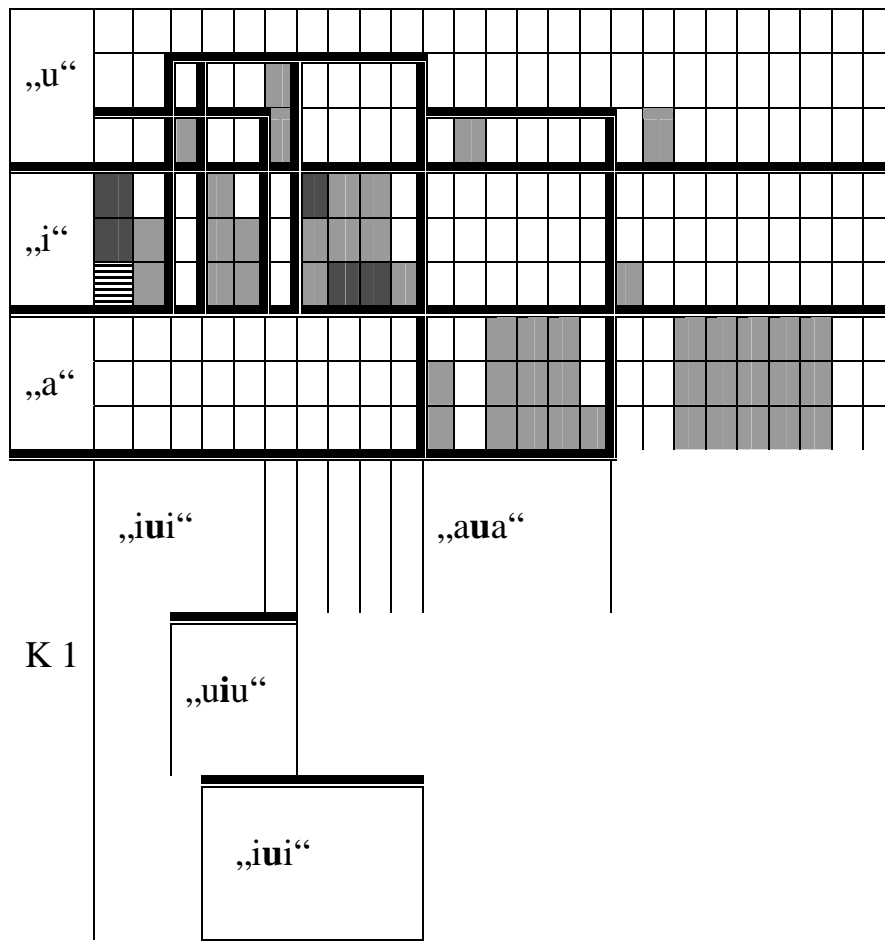
Zudem sehen wir, dass der Endvokal an 5 Stellen für mehrere (bis zu 15) Ayat der gleiche bleibt und sich nicht ändert.

Es gibt aber auch insgesamt 10 Stellen, an denen der Endvokal wechselt. Zum Beispiel ist der Endvokal bis einschließlich 5. Ayeh immer „i“, wechselt in der Ayeh 6 auf „u“ und kehrt wieder in der Ayeh 7 nach „i“ zurück. Nicht immer wechselt der Endvokal von einer zur anderen Ayeh wieder auf den vorhergehenden Endvokal zurück. Aber falls er zurückkehrt entsteht eine Klangharmonie 1.

Klangharmonien 1 aufgrund des Endvokal-Wechsels des Schlusswort(kern)es

Klangharmonien 1 entstehen dadurch, dass ein Koranvers auf einen bestimmten Vokal endet, diesem ein Koranvers mit einem anderen Endvokal folgt und der Endvokal im nächsten Vers wieder derselbe ist wie zu Beginn. Es können auch mehr als drei Verse durch einen Wechsel zwischen zwei Endvokalen eine Klangharmonie 1 bilden.

In der Sure Ibrahim entstehen auf die beschriebene Weise 4 Klangharmonien 1. Sie wurden in folgender Übersicht 1a auf Grundlage der Übersicht 1 durch Umrahmung markiert.



Übersicht 1a: Klangharmonien 1 (K 1) in der Sure Ibrahim

Wie in der Übersicht 1 beziehen sich auch in der Übersicht 1a die Kästchen auf die einzelnen Ayat mit den Endvokalen ihrer Schlusswort-Kerne. Die erste Umrahmung umfasst dabei die Einleitungsworte bismillahi-r rahmani-r rahim sowie die Offenbarungszeichen 1 bis 10. Diese Koranverse bilden die erste Klangharmonie 1. Die Reihenfolge ihrer Endvokale lautet wie folgt:

iiii u iiii

Die angezeigte Klangharmonie 1 liegt hier deshalb vor, weil die Endvokale der Verse von „i“ nach „u“ und wieder zurück nach „i“ wechseln. Wir können diese Klangharmonie auch zusammenfassen als „iui“

Die nächste Klangharmonie 1 beginnt mit dem 5. Offenbarungszeichen. Im fünften Offenbarungszeichen und endet mit dem 12.

Die Klangharmonie entsteht durch die folgende Reihenfolge der Endvokale:

u iiii uu

Diese Klangharmonie 1 können wir auch zusammengefasst beschreiben als „uiu“

Die bis jetzt genannten Klangharmonien 1, nämlich „iui“ (Sureinleitung bis 10. Offenbarungszeichen) und „uiu“ (5. bis 12. Offenbarungszeichen) überlappen sich in den Offenbarungszeichen 5 bis 10

Außer diesen beiden Klangharmonien 1 gibt es noch zwei weitere.

Die Übersicht 1a zeigt alle 4 Klangharmonien 1 in der Sure Ibrahim. Die folgende Tabelle gibt ihre Reihenfolge, Lage und Art wieder:

K1	Lage der K1	Art der K 1	Anmerkung
1.	Sureinleit. bis Ayeh 10	„iui“	1. 2. und 3. Klangharmonie 1 überschneiden sich
2.	Ayeh 5 – 12	„uiu“	
3.	Ayeh 6 – 22	„iui“	
4.	Ayeh 23 – 35	„aia“	

Tabelle 2: Klangharmonien 1

Ab einschließlich 36. Ayeh gibt es keine Klangharmonie 1 mehr, weil nach diesem Koranvers der Wechsel der Endvokale keine Klangharmonien 1 entstehen lässt. Dennoch tritt auf Basis der Endungen 2, die wir nun erklären werden doch noch eine Klangharmonie nach dem 36. Vers auf. Dabei handelt es sich allerdings um eine Klangharmonie 2.

Endungen 2 und Klangharmonien 2

Mit Vers-Endungen sind bestimmte Bestandteile des Schlusswort-Kernes der Ayat gemeint. Sie werden je nach Zahl der Bestandteile, auf die sie sich beziehen, Endung 1, Endung 2 oder Vers-Endung 3 genannt. So besteht die Endung 1 aus nur einem Bestandteil des Schlusswort-Kernes, nämlich dem Endvokal.

Mit Endung 2 möchten wir den Endvokal des Schlusswort-Kernes zuzüglich dem darauffolgenden Konsonanten oder falls ein solcher Endkonsonant fehlt

oder keinen entscheidenden Einfluss auf Klangharmonien hat (wie das „h“ als Endkonsonant), zuzüglich dem vorletzten Vokal bezeichnen.

Beispiele aus der Sure Ibrahim:

Das letzte Wort in dem Vers 10 ist „mubin“. Die Endung 2 lautet daher „in“

Der Vers 38 klingt mit dem Wort „sama“ aus. Da dieses Wort nicht mit einem Konsonanten schließt, gilt „a_a“ als Endung 2, denn der Endvokal lautet „a“ und der vorletzte Vokal lautet ebenso „a“. Der dazwischenliegende Konsonant (hier: „m“) wird nicht genannt sondern nur mit einem Strich angedeutet, weil er für die Entstehung der hier darzulegenden Klangharmonien keine entscheidende Bedeutung hat.

Er hat jedoch Einfluss auf die durch mehrfache Wiederholung von gleichen Endungen entstehenden Klangstrukturen. Darauf kommen wir im Abschnitt „Wiederholungen W 1“ noch zurück.

In der Sure Ibrahim kommen folgende Endungen 2 vor

Ur wie in „schakur“ (Ayeh 5)
un “ “ „mutawakkilun“ (A. 12)

in “ “ „zalimin“ (A. 13)
im “ “ „hakim“ (A. 4)
iz “ “ „aziz“ (A. 20)
is “ “ „mahis“ (A. 21)
id “ “ „schadid“ (A. 7)
ib “ “ „murib“ (A. 9)

ar “ “ „qarar“ (A. 26)
am “ “ „asnam“ (A. 35)
al “ “ „amsal“ (A. 45)

ad “ “ „asfad“ (A. 49)
ab “ “ „hisab“ (A. 41)

u_a “ “ „du’a“ (A. 39)
a_a “ “ „yascha“ (A. 27)

Bei einigen Endungen 2 klingen die Konsonanten, mit denen sie auslauten ähnlich: wie bei „in“ und „im“⁴, sowie „iz“ und „is“, „ab“ und „ad“ bzw. „id“ und „ib“⁵.

Dies ruft auch eine Klangähnlichkeit für die Endungen selber hervor. Daher stellt sich die Frage, ob wir die jeweils ähnlich klingenden Endungen bei der Betrachtung nicht zusammenfassen können. Wir lassen diese Alternative offen. In der folgenden Übersicht 2 und der später noch folgenden Übersicht 3 wird aber die Ähnlichkeit zwischen Endungen dadurch angedeutet, dass sie nur mit einer gestrichelten Linie voneinander getrennt werden. (Dies erleichtert eine spätere eventuelle Zusammenlegung ähnlich klingender Endungen oder der Erwägung sich daraus ergebender Auswirkungen auf das Klangbild)

Die Unterscheidung nach Endvokalen wurde wieder wie in Übersicht 1 durch eine schwarze Linie angezeigt. Wie in Übersicht 1 zeigen die ganz dunklen Kästchen an, dass der Schlusswort-Zusatz eine Wiederholung des „Endvokals“ darstellt.

Die Übersicht 2 gibt Lage, Häufigkeit und Art der Endungen 2 in der Sure Ibrahim wieder:

⁴ wie die sich reimenden Endungen in „Sinn“ und „Grimm“

⁵ wie sich reimende Endungen in „lies“ und „ließ“, in „bat“ und „schad“ bzw. in „blieb“ und „Lied“

ergibt sich aufgrund dessen, was über Lage und Häufigkeit des Endvokals in der Sure Ibrahim gesagt wurde, dass anfangs (bis einschl. Ayeh 22) die Endungen 2, die mit „i“ beginnen, dominieren, bzw. die Endungen 2, die mit „a“ beginnen im 2. Teil (ab einschließl. A 23) der Sure deutlich mehr sind. Zwei der Endungen 2 kommen in dieser Sure weit häufiger vor als die anderen nämlich

im Endvokalbereich „i“: die Endung auf „id“ (Ayeh 1-3, 7,8, 14-16, 18,19)

im Endvokalbereich „a“: die Endung auf „ar“ (Ayeh 26, 28-30, 32-34, 44, 48, 50)

Folglich kommen in der Sure Ibrahim vornehmlich Wörter am Schluss ihrer Verse vor, die die Endungen „id“ bzw. „ar“ enthalten wie „hamid“ in Ayeh 9 bzw. „Anhar“ in Ayeh 32.

Wie auch der Übersicht 2 zu entnehmen ist, bilden diese häufigen Endungen meist den Schluss von zwei oder mehr aufeinanderfolgenden Versen. Dies ist besonders bei den Schlusswörtern mit der Endung „id“ der Fall. Diese Endung erfährt durch die Wiederholung des Endvokals in Form des gleichlautenden Schlusswort-Zusatzes („i“) noch eine leichte Hervorhebung (siehe Ayeh 1 und 2, 15, 16 und 19)

Die Übersicht 2 lässt aber auch den Wechsel zwischen den verschiedenen Endungen 2 erkennen. Beispiel:

Die Endung 2 der Einleitungsworte bismillahi-r rahmani-r rahim lautet „im“. Die nächsten 3 Ayat enden auf „id“ und die 4. Ayat wieder auf „im“. Durch diesen gleichmäßigen Wechsel der Endungen entsteht eine Klangharmonie 2.

Klangharmonien 2 durch Wechsel der Endungen 2

In der folgenden Übersicht 2a werden die Klangharmonien K2 durch Umrahmung der zugehörigen Ayat hervorgehoben.

Während laut Übersicht 1 nur 4 Klangharmonien 1 in der Sure Ibrahim vorliegen, beträgt die Zahl der Klangharmonien 2 mindestens 8. Einige Klangharmonien 2 überschneiden sich, nämlich die 1. mit der 2., die 4. mit der 5. und die 6. mit der 7.

Bei den letzten 3 Klangharmonien K2 (5. bis 7.) fällt eine besondere Gleichmäßigkeit ins Auge: Diese 3 letzten Klangharmonien 2 entstehen nach dem gleichen Schema, nämlich dadurch dass von der Endung „ar“ kurz zu einer anderen Endung 2 herüber- und dann wieder auf „ar“ zurück gewechselt wird.

Endungen 3 und Klangharmonien 3

Wir haben festgestellt, dass die Endungen 1 Klangharmonien miteinander bilden. Daraufhin haben wir die Endungen 1, die aus dem Endvokal des Schlusswort-Kerns bestanden, durch Hinzunahme eines weiteren Bestandteil des Schlusswort-Kerns zu Endungen 2 erweitert. Auch die Endungen 2 bilden, wie wir feststellten, Klangharmonien miteinander. Die Frage ist nun: Liegen immer noch Klangharmonien in der Sure vor, wenn wir die Endungen 2 um einen weiteren Bestandteil aus dem Schlusswort-Kern erweitern?

Um zu sehen ob dies der Fall ist, bilden wir zunächst eine weitere Art von Endungen, nämlich die Endungen 3

Endungen 3

Zur Bildung der Endungen 3 erweitern wir die Endungen 2 und zwar fügen wir einen weiteren Vokal aus dem Schlusswort-Kern hinzu.

Das bedeutet bei Endungen 2 wie

Ur in „schakur“ (Ayeh 5)

un “ „mutawakkilun“ (A. 12)

ib “ „murib“ (A. 9)

dass wir den vorletzten Vokal im Schlusswort-Kern hinzunehmen.

Die Endung 3 wäre also:

In der Ayeh 5: „a_ur“

„ „ „ 12: „i_un“ sowie

„ „ „ 9 „u_ib“

Falls der Schlusswort-Kern keine drei Vokale aufweist, wird der letzte Vokal, der zum vorherigen Wort gehört, hinzugenommen:

Beispiel Ayeh 50:

Die beiden letzten Wörter lauten Humu-n nar

Dem Schlusswort-Kern „Nar“ geht hierbei „Humu“ voran. Der letzte Vokal in Humu ist „u“. Aus der Erweiterung der Endung 2 „ar“ um dieses „u“ ergibt sich die Endung 3 „u_ar“.

Bei Endungen wie

a_a in fi(sama')“ (A. 38)

wird der drittletzte Vokal hinzugenommen. Dabei gilt ebenso folgendes:

Falls der Schlusswort-Kern wie hier (sama') keine drei Vokale hat, wird der letzte Vokal aus dem vorangegangenen Wort zu den beiden Vokalen des Schlusswort-Kernes gezählt.

Daraus ergibt sich im genannten Fall folgende Endung 3: „i_a_a“

Wie bei Bildung der Endungen 2 werden auch bei der Bildung der Endungen 3 immer die Konsonanten, die keinen besonderen Einfluss auf die Entstehung der Klangharmonie haben, nur mit einem Unterstreich-Strich angezeigt.

In der Sure Ibrahim kommen folgende Endungen 3 vor:

Endung 3	Häufigkeit	Beispiel	Ayeh	
A_ur	1	Schakur	5	
U_un	1	Yaschkurun	37	
I_un	2	Mu'minun	11	
A_un	1	Yatazakarun	25	
U_in	1	Mubin	10	
I_in	1	Zalimin	13	
A_im	4 (5)	Hakim	4	
U_ib	1	Murib	9	
A_iz	2	'aziz	20	
A_is	1	Mahis	21	
A_id	10	Hamid	8	
U_ar	1	Humu-n Nar	50	
A_ar	9	Anhar	32	
I_am	1	Zuntiqam	47	
A_am	2	Asnam	35	
I_al	2	Dschibal	46	
A_al	2	Amsal	45	
a_ad	2	Asfad	49	
i_ab	1	Hisab	41	
A_ab	1	Albab	52	
U_u_a	1	Samiu-d du'a	39	
A_u_a	1	Taqabal du'a	40	
U_a_a	1	Hum hawa	43	
I_a_a	2	Fi sama'	38	
A_a_a	1	Ma yascha'	23	

Tabelle 3: Endungen 3 in der Koransure Ibrahim

Wie die Tabelle 3 zeigt, sind die weitaus häufigsten Endungen 3 die Endungen

A_id und A_ar

Wir hatten schon unter “Endungen 2” festgestellt, dass die Endungen “id” und “ar” häufig vorkommen.

Als nächstes sollten wir - wie bei den Endungen 1 und 2- überprüfen, ob auch die Endungen 3 dergestalt angeordnet sind, dass sie Klangharmonien bilden. Diese Klangharmonien werden wir Klangharmonien 3 nennen.

Klangharmonien 3 aufgrund des Wechsels der Endungen 3

Um das Vorhandensein und die Lage von Klangharmonien 3 festzustellen, wurden die Endungen drei in einer Übersicht den Versnummern gegenübergestellt.

Für jede Ayeh wurde im Schnittpunkt der Nummerierungsspalte mit der Zeile für eine bestimmte Endung ein Kreuzchen vorgesehen. Die Klangharmonien die die Endungen 3 bilden wurden umrahmt. Die in der Mitte der Klangharmonie liegende Endung wurde durch Dunkelfärbung des entsprechenden Kästchens gekennzeichnet.

Es entstand folgende Übersicht 3:

1. Klangharmonie 3 von Sureneinleitung bis Ayeh 4

	Hamid, schadid, bai'd	
Rahim		Hakim

2. Klangharmonie 3 von Ayeh 4 bis 6:

	Schakur	
Hakim		'Azim

3. Klangharmonie 3 von Ayeh 14 bis 19

	Ghaliz	
Anid, sadid		Bai'd, Dschadid

4. Klangharmonie 3 von Ayeh 17 bis 20:

Ghaliz		Aziz
	Bai'd, Dschadid	

5. Klangharmonie 3 von Ayeh 26 bis 30

qarar		Bawar
	Ma' yascha'	

6. Klangharmonie 3 von 28 bis 34

Bawar, Qarar, Ila-n nar		Anhar, Nahar, Kafar
	Chilal	

Jeweils zwei der Klangharmonien überschneiden sich.

Die stärkste Überschneidung liegt bei der 3. und 4. Klangharmonie 3 vor.

Und zwar entsteht die 3. Klangharmonie 3 durch Aufeinanderfolge der Endungen 3 in Form von:

A_id a_id a_id -- a_iz -- a_id a_id (Ayeh 14 bis 19)

Und die 4. Klangharmonie gestaltet sich in folgender Reihenfolge:

a_iz -- a_id a_id -- a_iz (Ayeh 17 bis 20)

Diese beiden Klangharmonien teilen sich demnach die Endungen 3 der Ayat 17, 18 und 19.

Schlusswörter ohne Rezitationspause und ihr Effekt

Durch die Verwendung eines „x“ in Schrägschrift wird in der Übersicht 3 angezeigt, dass das Schlusswort mit der betreffenden Endung wegen durchgehender Rezitation (ohne Pause) nicht in gleichem Maße wie die anderen Schlusswörter, nach denen eine Pause eingelegt wird auf das Klangbild (s. Erklärungen unter Endvokal) wirkt. Wenn das in Schrägschrift gehaltene „x“ fettgedruckt ist, bedeutet dies, dass der Schlusswort-Zusatz, der bei durchgehender Rezitation mitgelesen werden muss, der gleiche Vokal ist wie der Endvokal des Schlusswort-Kerns.

In dieser Sure treten solche Schlusswörter ohne waqf insgesamt 11 mal auf. Mit Ausnahme der Klangharmonie von Ayat 4 bis 6 kommen sie in allen anderen 5 Klangharmonien 3 vor. Auch in Klangharmonien 1 und 2 gibt es sie, wie in der Gesamtübersicht 9 zu sehen ist. Nur zwei Fälle liegen außerhalb einer Klangharmonie.

Die Schlusswörter, welche in Form von Schlusswort-Kern mit Schlusswort-Zusatz gelesen werden müssen, nehmen zwar auf der einen Seite nicht die Position anderer Schlusswörter ein, bringen aber auf der anderen Seite eine weitere Verfeinerung der Klangstrukturen ein.

Dies möchten wir an einem Beispiel aus der Sure Ibrahim veranschaulichen:

Dazu betrachten wir die 1. Klangharmonie 3, die aus den Endungen der Sureneinleitung und der 1. bis 4. Ayat entsteht. Diese Klangharmonie 3 entsteht durch den Wechsel zwischen den beiden Endungen „a_im“ und „a_id“. Sie beginnt mit : rahim, wird mit *Hamidi*, *schadidi* und baid weitergeführt und schließt mit „hakim“

Diese besondere Klangharmonie 3 beginnt mit 3 a_id-Endungen, geht auf die Endung A_im über, wechselt in Ayeh 5 auf die Endung A_ur , um danach in Ayeh 6 wieder zu der vorherigen Endung a_im und schließlich erneut zu der anfängliche Endung a_id in Ayeh 7 und 8 zurückzukehren.

Wiederholungen:

Nachdem wir die Klangharmonien im einzelnen dargestellt haben, möchten wir weitere Klangfaktoren betrachten und zwar die Wiederholungen von Endungen bzw. Wörtern und Wortgruppen. Wir entscheiden dabei nach Wiederholungen 1, (W1), Wiederholungen 2 (W2) , Wiederholungen 3 (W3) sowie die Wiederholungen 4 (W 4) Diese werden wir nacheinander behandeln, und anschließend ihr Auftreten in der Sure Ibrahim in einer Gesamtübersicht mit den Faktoren „Endvokalwechsel“, Klangharmonien1, 2 und 3 zusammenfassen.

Wiederholungen 1

Aus der Übersicht 3 entnehmen wir, dass an einigen Stellen zwei oder mehr Kreuzchen nebeneinander auftreten, was nichts anderes bedeutet, als dass eine Endung 3 zweimal oder mehrmals hintereinander vorkommt.

Zum Beispiel lauten die Endungen 3 der Offenbarungszeichen 28 bis 30 jedesmal a_ar, was sich aus den Schlusswort-Kernen:

Bawar, qarar, Ila-n nar

ergibt.

Diese Art der Wiederholung möchten wir W1 – Wiederholungen 1 - nennen. Meistens sind die Schlusswort-Kerne aus denen die Endungen 3 stammen. verschieden, reimen sich jedoch auf mindestens einer wenn nicht zwei Silben. Ordnen wir für das obige Beispiel ihre Silben untereinander an ergibt sich folgendes Bild:

- | | | | |
|----|---------|-------------------|-------------|
| 1. | Ayeh 28 | Schlusswort-Kern: | Ba war |
| 2. | Ayeh 29 | “ “ | Qa rar |
| 3. | Ayeh 30 | “ “ | Il an Nar |

Wie man sieht reimen sich bei Ayeh 28 und 29 die Schlusswort-Kerne in beiden Silben. So reimt sich „Ba“ mit „Qa“ und „war“ mit „rar“

Das „il an-nar“ am Schluss der Ayeh 30 reimt sich in der letzten Silbe „Nar“ mit der letzten Silbe „war“ bzw. „rar“ der Schlusswort-Kerne von Ayeh 28 bzw. 29.

Da sich die W1-gruppen aus Wörtern zusammensetzen, die sich meistens untereinander reimen, tragen sie zum Wohlklang der Sure und Entstehung ihrer Klangstruktur bei.

Aus der Übersicht 3 können wir die folgende Übersicht 4 ableiten. Sie zeigt wie oft eine Endung 3 an bestimmten Stellen der Sure hintereinander vorkommt und wie oft sie insgesamt vorkommt.

Ayeh End.	1-3	7u.8	11u.12	14 – 16	18u.19	28-30	32-34	44u.45	Sum.
I_un			2x						2x
A_id	3x*	2x		3x*	2 x*				10x
A_ar						3 x*	3 x*		6 x
A_al								2 x	2 x

Übersicht 4: Wiederholungen 1 der Endungen 3

* Die W1-Gruppe gehört zu einer Klangharmonie 3

Die Übersicht 4 enthält nur 4 der 25 Endungen 3, die in Übersicht 3 aufgeführt werden. Nur 4 Endungen treten nämlich als Wiederholungen 1 auf. Und zwar zählt jede Endung die in der vorherigen und/oder nachfolgenden Ayeh wiederholt wird als W 1. Die meisten W1 bilden die Endungen a_id (10 x) und a_ar (6x).

Es liegen 8 W1-Gruppen vor und zwar handelt es sich bis Ayeh 19 um die W1-Gruppen aus folgenden Schlusswort-Kernen:

Ayeh:	1-3	7-8	11-12	14-16	18-19
Schlussw.- Kern	Ha mid	Scha did	Mu' mi nun	Wa id	Ba' id
	Scha did	Ha mid	Mutawak ki lun	'a nid	Dscha did
	Ba id			Sa did	

Und nach Ayeh 20 um die W1-Gruppen aus den Schlusswort-Kernen:

Ayeh:	28-30	32-34	44-45						
Schlussw.- Kern	Ba war	An har	Za wal						
	Qa rar	Na har	Am sal						
	I la-n nar	Ka far							

Bei der Aufführung der Schlusswort-Kerne wurde die Silbentrennung aufgezeigt. Wie man sieht, reimen sich fast alle 20 obigen W1 in zwei Silben mit den anderen W1 in ihrer Gruppe. Eine Ausnahme liegt in den Ayat 32 bis 34 vor, in der sich An|har nur mit Kafar in der zweiten Silbe reimt. Auch „zawal“ und „Amsal“ in den Versen 44 bzw. 45 reimen sich nur auf der zweiten Silbe.

In der Ayeh 38 und der Ayeh 39 kommt beides Mal das Wort „du_a“ als letztes Wort vor. Aber die Endung 3 der Ayeh 38 ist „u_ua“ und in der Ayeh 39 „a_ua“. Wir können daher nicht von einer W 1 sprechen, wohl aber von einer W2.

Wiederholungen 2 – W 2

In der Sure Ibrahim gibt es drei W2.

Bei Wiederholungen 2 kommt ein bestimmter Schlusswort-Kern oder ein bestimmtes Schlusswort in kurzen oder relativ kurzen Abständen mehr als einmal in der Sure vor. Zwar wiederholen sich in der Sure Ibrahim in 9 Fällen Schlusswort-Kerne (rahim, hamid, schadid, baid, qarar, nar, sama', du'a und hisab) 6 davon liegen aber zu weit auseinander, so dass man nicht mehr von relativ kurzen Abständen sprechen kann. Sie treten auch nicht mehr als jeweils 2 Mal auf und bestehen nur aus 2 Silben, ansonsten würden sie eventuell wegen Vergrößerung des zulässigen Abstandes auch als W2 gelten können.

Zum Beispiel kommt der zweisilbige Schlusswort-Kern „hisab“ sowohl am Ende der Ayeh 41 als auch der Ayeh 51 vor. Aber der Abstand beträgt eine Seite

im Koran. Deshalb können wir nicht mehr von einer W 2 sprechen. Würde der Schlusswort-Kern „hisab“ sich zusammen mit einem weiteren Wort wiederholen, so dass sich die Zahl der wiederholten Silben vergrößert, könnte eventuell ein größerer Abstand zugelassen werden und die Wiederholung als W2 angerechnet werden..

Den noch zulässigen Höchstabstand zwischen zwei Schlusswort-Kernen möchten wir in Zeilen messen.

Wir legen daher wie folgt fest:

Die einmalige Wiederholung eines zweisilbigen Schlusswortkernes gilt bei 6 Zeilen Abstand noch als W 2. Danach nicht mehr.

Wird dieser Schlusswort-Kern zusammen mit anderen Wörtern wiederholt, so ist die Zahl der wiederholten Silben oft größer als 2. Pro zusätzliche Silbe möchten wir wegen der verstärkten Wirkung auf das Klangbild den zulässigen Abstand um jeweils 3 Zeilen vergrößern. Der zulässige Abstand a lässt sich also für jede wiederholte Silbenzahl berechnen aus:

$6 \text{ Zeilen (=zulässiger Abstand bei 2 Silben)} + 3(x-2)$, wobei $x = \text{Zahl der wiederholten Silben}$

Der zulässige Abstand a beträgt für

3 Silben $6 + 3(3-2) = 9$ Zeilen

4 Silben $6 + 3(4-2) = 12$

5 “ “ 15

usw.

Aufgrund dieser Regel kann die am Ende der Ayeh 7 vorhandene Wiederholung der in „azabin schadid“ am Ende der Ayeh 2 enthaltenen 4 Silben noch als W 2 betrachtet werden, obwohl ein Abstand von 11,5 Zeilen dazwischen liegt. Allerdings gilt diese W2 als einfach.

Wir unterscheiden nämlich weiter nach einfachen und starken W 2. Bei starken W2 liegen Wiederholungen in einem Abstand von weniger als der Hälfte des entsprechend der Silbenzahl zulässigen Abstandes a vor.

Zum Beispiel ist die Wiederholung des Wortes „dua“ in den Ayat 39 und 40 eine starke W2. Das Wort „dua“ ist nämlich zweisilbig. Wiederholungen von zweisilbigen Wörtern können dann noch als W2 betrachtet werden, wenn nicht mehr als 6 Zeilen zwischen ihnen liegt. Wenn der Abstand die Hälfte dieses zulässigen Abstandes beträgt, nämlich 3 oder weniger beträgt, dann handelt es sich um eine starke W2. Dies ist hier gegeben, denn es liegt sogar nur eine Zeile zwischen dem ersten Schlusswort-Kern „dua“ und dem zweiten Schlusswort-Kern dua. Diese kurz aufeinander folgende Wiederholung wirkt sich natürlich stärker auf das Klangbild der Sure aus, als wenn das Wort „dua“ erst nach 4 oder 5 Zeilen wiederholt würde.

In dieser Sure gibt es drei W2-Gruppen, die aus je zwei W2 bestehen. Es gibt aber auch Suren, in denen sich mehr als zwei Wiederholungen in einer Wiederholungsgruppe befinden. In dieser Sure werden wir bei den Wiederholungen 3 Gruppen vorfinden, die aus mehr als zwei Wiederholungen bestehen.

Wie bei einer Zunahme der Silbenzahl muss auch bei einer Zunahme der Wiederholungen der zulässige Abstand erhöht werden. Das kann wie folgt berücksichtigt werden:

Wenn mehr als 2 Wiederholungen vorliegen, darf je zusätzliche Wiederholung einer der Abstände den für die Silbenzahl zulässigen Abstand um 1 bis 2 Zeilen überschreiten, d.h.

bei 3 Wiederholungen darf einer der Abstände etwas größer sein

bei 4 dürfen zwei Abstände etwas größer sein usw.

Die Zahl der Abstände y , die größer sein dürfen, errechnet sich aus

Zahl der Wiederholungen $(=x) - 2$

Also $y = x - 2$

In der folgenden Übersicht 5 werden die Schlusswort-Kerne, die sich in der Sure Ibrahim wiederholen, genannt. Ihnen steht die Nummer der Ayeh gegenüber, in der sie vorkommen. Jede W2-Gruppe wird mit einem kleinen Buchstaben gekennzeichnet. Die Buchstaben für die starken W2-Gruppen werden fettgedruckt und in Schrägschrift wiedergegeben.

Jeder sich innerhalb einer W2-Gruppe wiederholender Schlusswort-Kern , zählt als eine W2. Somit gibt es in der Sure Ibrahim mit ihren 52 Koranversen 3 W2-Gruppen mit insgesamt 6 W2. Sie sind in folgender Übersicht zu sehen:

W2-Gruppe	Ayeh-Schluss	Ayeh:	Wiederholte Silben	Häufigk. Der W2	Ungefäherer Abstand Zur nächsten Bzw. vorherigen W2 in Zeilen	Stark	Einfach
„a“	(a za bin) Scha did (A za bi la) scha did	2 7	4	2	11,5		Denn 11,5 > $\frac{12}{2}$
„b“	qarar	26 29	2	2	4		Denn 4 > $\frac{6}{2}$
„c“	Du'a	39 40	2	2	1	Denn 1 < $\frac{6}{2}$	

Übersicht 5: W3-Gruppen mit ihren Bestandteilen und Merkmalen

Zusammenfassung:

Es gibt drei Gruppen von W2 mit jeweils 2 W2. Die Gruppen „a“ und „b“ sind einfache W2-Gruppen, und ihre beiden W2 sind einfache W2. Die Gruppe „c“ ist eine starke W2-Gruppe und auch ihre beiden W2 werden als starke W2 betrachtet.

Wiederholungen 3 – W3

Nicht nur die Wörter oder Wortgruppen zum Schluss einer Ayeh können sich wieder am Schluss von anderen Ayeh wiederholen. Es kommt auch vor, dass sich ein Wort oder eine Gruppe von Wörtern, die zu Beginn einer Ayeh steht

innerhalb der Sure wieder zu Anfang einer oder mehrerer anderer Ayat wiederholen. Diese Wiederholungen haben wir W3 genannt. Es müssen wie bei W2 bestimmte Bedingungen in Bezug auf Abstand und Silbenzahl erfüllt werden, damit eine Wiederholung W3 vorliegt.

Bedingungen für eine W 3

1. Es müssen sich mindestens 2 Silben wiederholen.
2. Der Abstand zwischen diesen Wiederholungen darf nicht so groß sein, dass keine Auswirkung mehr auf den Klang vorliegt. Die Grenze liegt bei dem zulässigen Abstand.

Zulässiger Abstand

Der zulässige Abstand variiert mit der Anzahl der wiederholten Silben und mit der Zahl der Wiederholungen. Er errechnet sich wie bei den Wiederholungen 2.

Der zulässige Abstand für zweisilbige Wörter, die sich wiederholen beträgt daher wie bei den Wiederholungen 2 auch bei den W 3 6 Zeilen.

Es liegt in der Sure Ibrahim kein Beispiel von einer zweisilbigen W3 vor, welche diesen Abstand einhält. Zum Beispiel kommt das Wort „rabbi“ in der Ayeh 36 und in der Ayeh 40 als erstes Wort vor, aber diese beiden Wörter liegen 7,5 Zeilen auseinander. Wir können es gemäss den Bedingungen, die wir stellen nicht mehr als W3 betrachten.

(Es wird aber in den W4, die wir noch erklären werden, berücksichtigt werden.)

Zur Wiederholung:

1. Pro zusätzlicher Silbe nimmt der zulässige Abstand um 3 zu, d.h. Da bei 2 Silben der zulässige Abstand 6 ist , gilt folgendes

3 Silben - zulässiger Abstand: 9 Zeilen

4 “ “ - “ “ 12 “ “

5 “ “ “ “ 15 “ “

6 “ “ “ “ 18 “ “

usw.

2. Wenn mehr als 2 Wiederholungen vorliegen, darf je zusätzlicher Wiederholung einer der Abstände den für die Silbenzahl zulässigen Abstand um 1 bis 2 Zeilen überschreiten

d.h. bei 3 wiederholungen darf einer der Abstände etwas größer sein

bei 4 dürfen zwei größer sein

usw.

Die Zahl der Abstände y die größer sein dürfen errechnet sich aus
Zahl der Wiederholungen(x) – 2

Um wie bei W 2 dem Umstand Rechnung zu tragen, dass sich einige W3 in einem Abstand wiederholen, die weit unter der zulässigen Abstandsgrenze liegt wurde auch bei den W3 nach starken und einfachen W3 unterschieden.

Auch bei den starken W3 ist der Abstand kleiner oder gleich der Hälfte des zulässigen Abstandes

In der folgenden Übersicht 6 werden die W3-Gruppen in der Sure Ibrahim mit ihren Bezeichnungen und den Wörtern oder Wortgruppen, die ihnen zugeordnet werden, sowie der Nummer der Ayeh , in der sie vorkommen, der Silbenzahl, und der Häufigkeit ihrer W3 aufgeführt. Es wird auch nach starken und einfachen W3 unterschieden. Die Buchstaben für Gruppen mit starken W3s werden fettgedruckt und in Schrägschrift wiedergegeben.

Sollten nicht alle W3 in einer Gruppe stark sein, wird dies durch gleichzeitige Verwendung des gleichen Großbuchstaben in verschiedener Schreibweise angezeigt. Dieser Fall liegt in dieser Sure nicht vor.

W3-Gruppe	Anfangs-Wort(e)	Ayeh:	Wiederholte Silben	Häufigk. Der W3	Ungefäher Abstand zur nächsten bzw. vorherigen W3 in Zeilen	Stark	Einfach
A	1.W3 Wa iz*qala Mussa	6	5	2	5	denn $5 < \frac{12}{2}$	
	2. W3 Wa qala Mussa	8					
B	1.W3 Qalat rusuluhum	10	6	2	4	$4 < \frac{18}{2}$	
	2. W3 Qalat <i>lahum</i> rusuluhum	11					
C	Alam tara...						13 bzw. 7
	1. W3	19	4	3	13		$> \frac{9}{2}$
	2. W3 3. W3	24 28			7		$\frac{9}{2}$
D	Rabbana						
	1.W3	37	3	3	3	$3 < \frac{9}{2}$	
	2.W3	38				$\frac{9}{2}$	
	3. W3	41			4	$4 < \frac{9}{2}$	
E	1. W3 Wa la tahsabannall.h.	42	7*	2	10	$10 < \frac{21}{2}$	
	2. W3 Fa la Tahsabannall.h	47					

Übersicht 6: W3-Gruppen mit ihren Bestandteilen und Merkmalen

*Silben bzw. Wörter in Schrägschrift kommen nicht in allen W3 der jeweiligen Gruppe vor, lassen aber verfeinernde Klangunterschiede oder sogar Reimeffekte entstehen,

Es liegen in der Sure Ibrahim, wie der Übersicht 6 zu entnehmen ist, 5 W3-Gruppen vor. Bis auf die Gruppe C sind alle starke W3-Gruppen. Die Gruppen C und D enthalten 3 W3, die anderen drei Gruppen 2 W3. Die W3s der Gruppe E haben die meisten Silben. Der geringste Abstand liegt in der Gruppe C zwischen der 1. und 2. W3 vor. Er beträgt dort 3 Zeilen.

Wiederholungen 4 – W4

Wiederholungen – W4 sind Fälle, in denen innerhalb einer oder mehreren Ayat eine bestimmte Endung oder bestimmte Wörter oder sogar bestimmte Wortgruppen mehrmals vorkommen. Es handelt sich dabei um:

1. Fälle, in denen sich Wort-Endungen in kurzen Abständen wiederholen
2. Fälle in denen sich ganze Wörter oder Wortgruppen wiederholen

Zu 1.:

Fälle, in denen sich Wort-Endungen in kurzen Abständen wiederholen

In der Betrachtung der Klangharmonien haben wir von Endungen 1 und 2 gesprochen und damit den letzten Endvokal (Endung 1) oder den letzten Endvokal zusammen mit dem letzten Konsonanten im Schlusswort-Kern am Ende einer Ayat gemeint.

Zur Unterscheidung nennen wir nun den letzten Vokal eines Wortes, das nicht am Ende einer Ayat stehen, Wort-Endvokal oder Wort-Endung 1, bzw. den letzten Endvokal plus dem letzten Konsonanten in einem Wort, das nicht am Ende der Ayat steht, Wort-Endung 2.

Hinsichtlich der Wort-Endungen 1 und 2 können Wiederholungen 4 auftreten, d.h. eine Wort-Endung 1 bzw. 2 wiederholt sich innerhalb einer Ayeh in kurzen Abständen.

Das bedeutet bei W4 mit Wortendungen 1: Der Wort-Endvokal von mehreren dicht aufeinander folgenden Wörtern ist ständig der gleiche. Zum Beispiel mehrere Wörter enden auf den Wort-Endvokal a, wobei nur ein geringer Abstand zwischen diesen gleichbleibenden Wort-Endvokalen liegt.

Beispiel:

Wa, ma, lana, alla , natawakkala, Ala, hadana, subulana, wa, lanasbirana, ala, ma'a, yaitumuna, wa ala

(siehe W4-Gruppe I in der Übersicht 7).

Bei W4 mit Wort-Endungen 2 bedeutet das:

Der letzte Vokal und Konsonant ist in mehreren kurz aufeinanderfolgenden Wörtern ständig der gleiche. Zum Beispiel ist diese Wort-Endung 2 laufend „um“ (siehe W4-Gruppe L in der Übersicht 7)

Zu 2:

Fälle in denen sich ganze Wörter oder Wortgruppen wiederholen

Es gibt auch den Fall, dass sich einzelne oder mehrere Wörter in kurzen oder relativ kurzen Abständen wiederholen(s. Gruppe N bzw. H)

Zulässige Abstände für beide Arten von W4

Für beide obigen Arten von W4 müssen wir wieder eine Trennung zu Wiederholungen vornehmen, die zu weit auseinander liegen. Wir legen daher auch für die W4 einen zulässigen Abstand fest.

Wie groß der Abstand höchstens sein darf, damit eine Wiederholung noch klangintensiv ist und als W4 gelten kann, hängt von der Zahl der wiederholten Silben und der Häufigkeit der Wiederholungen sowie davon ab, ob es in einer Wiederholungsgruppe noch zusätzliche Klangeffekte gibt.

Für W2 und W3 haben wir eine Formel für den zulässigen Abstand aufgestellt. W2 und W3 sind Wiederholungen an markanten Stellen, nämlich zum Anfang und zum Ende einer Ayeh. Die W4 jedoch verteilen sich über eine oder mehrere Ayat und der Platz, den sie einnehmen ist nicht immer derselbe.

Beispiele:

Die W4-Gruppe A liegt ungefähr im letzten Drittel der Ayeh 4, die Gruppe C in der Mitte der Ayeh 7 und die Gruppe J tritt gegen Ende der Ayeh 14 auf. Die erste W4 der Gruppe M liegt in der Mitte der Ayeh 24 und die zweite W4 in dieser Gruppe kurz nach Beginn der Ayeh 26.

Kurzum, die W4 liegen an verschiedenen Stellen der Ayats, die aber meistens nicht deren Anfang oder Schluss bilden und daher nicht deren Position im Klangbild haben. Daher können wir den zulässigen Abstand zwischen den einzelnen Wiederholungen nicht gleich hoch ansetzen wie bei den W2 und W3. Wir berechnen ihn nicht in Zeilen sondern in Silben. Die Berechnung unterscheidet sich daher etwas von der Berechnung für W2 und W3.

Auch hier machen wir jedoch die Höchstabstände für noch gültige W4 wieder von der Zahl der wiederholten Endungen oder Silben abhängig.

Zum Beispiel wiederholt sich in der Ayeh 10 die Endung 2 „um“ 7 mal.

1. Rusuluhum_
2. Yadukum
3. Liyaghfiralakum_
4. Zunubikum_
5. Yuwachchirakum_
6. antum _
7. bascharum

Dem zweiten Wort mit der Endung 2 folgt unmittelbar das dritte Wort mit der gleichen Endung, danach im geringen Abstand (der durch einen Unterstrichstrich angezeigt wird) das vierte Wort und kurz nach dem vierten das fünfte Wort mit der Wort-Endung „um“..

Aber von der ersten Wort-Endung „um“ im ersten Wort bis zur zweiten Wort-Endung „um“ im 2. Wort sind es 17 Silben, und vom „um“ im 5. Wort bis zum „um“ im 6. Wort 12. Können diese ebenfalls als W4 angerechnet werden? Oder ist der Abstand von 17 bzw. 12 Silben zu groß?

Zulässiger Abstand

Um den zulässigen Abstand festzulegen, unterscheiden wir wieder nach den zwei Arten von W4-Gruppen :

1. Art: Die W4 bestehen aus Wort-Endungen 1 bzw. 2, d.h. sie sind einsilbig
2. Art: Die W4 bestehen aus einem zweisilbigen Wort oder mehreren Silben

Zulässiger Abstand für die 1. Art von W4

Zunächst lassen wir wie folgt gelten:

Zwischen zwei gleichen Wort-Endungen dürfen höchstens 10 Silben liegen.

Das bedeutet:

Wenn zwischen zwei gleichen Wortendungen mehr als 10 Silben liegen wird dieser Fall nicht als W 4 betrachtet.

Der zulässige Abstand beträgt daher 10 Silben.

Dieser zulässige Abstand vergrößert sich jedoch, wenn die Zahl der Wiederholungen steigt. Da die Endungen vergleichsweise kurz, d.h. quasi einsilbig sind, gehen wir von einer Basis von 4 Wiederholungen aus. Wenn die Zahl der Wiederholungen mehr als 4 beträgt, dann soll gelten

Pro jeder zusätzlichen Wiederholung darf jeweils 1 Abstand in der Gruppe bis zu 4 Silben größer als der zulässige Abstand sein.

d.h. bei 5 wiederholungen darf einer der Abstände , max. 4 Silben größer sein bei 6 können zwei Abstände und bei 7 Wiederholungen drei Abstände jeweils bis zu 4 Silben größer sein usw.

Die Zahl der Abstände (y) die größer sein dürfen errechnet sich also für die W4 aus Wort-Endungen aus:

Zahl der Wiederholungen $x - 4$

Also $y = x - 4$

Nach Festlegung dieser Regel können wir nun für obiges Beispiel aus der Sure Ibrahim bestimmen , ob die Endung „um“ im ersten und im 5. Wort zu weit entfernt von den anderen Endungen mit „um“ liegen oder nicht, d.h. ob sie noch als W4 mitgerechnet werden.

Wir haben im obigen Beispiel insgesamt 7 Wiederholungen der Endung „um“ vorliegen. Die Zahl der Abstände die größer sein dürfen, betragen daher $7 - 4$. Drei Abstände dürfen jeweils 4 Silben größer als der zulässige Abstand sein, d.h. jeder von ihnen darf 14 Silben betragen.

Es gibt zwei Abstände, die über dem zulässigen Abstand von 10 Zeilen liegen: .
1. Der Abstand von der Endung 2 im 1. Wort bis zur ersten Endung 2 im 2. Er beträgt 17 Silben. Dieser Abstand ist zu groß, so dass diese Endung nicht mehr als W4 gelten kann.

2. Der Abstand der Endung im 5. Wort zur Endung im 4.

Dieser beträgt 12. Daher können wir hier gemäß der festgelegten Regel von einer W4 sprechen, (denn drei Abstände dürfen 14 Silben lang sein)

6 von den 7 Wiederholungen im obigen Beispiel konnten deshalb bis auf den ersten Fall in der W4-Gruppe E zusammengefasst werden.

Zulässiger Abstand für die 2. Art von W4-Gruppen aus Wörtern:

Zu der zweiten Art von W4 werden Wiederholungen von mindestens 2 Silben gerechnet. Daher sieht die Berechnung der zulässigen Abstände anders aus und zwar wollen wir gelten lassen::

Bei einer Häufigkeit von 2 Wiederholungen beträgt der zulässige Abstand zwischen Wiederholungen von zwei Silben 20 Silben.

Die Wiederholung von 4 und mehr Silben fällt im Klangbild mehr ins Gewicht. Deshalb rechnen wir ab vier Silben nicht mehr mit der Silbenzahl sondern mit dem Silbenwert. Der Silbenwert ist die doppelte Silbenzahl.

Wir rechnen daher für **zweimalige** Wiederholung:

Zulässiger Abstand $a = 20 + 2 \times (\text{Silbenwert})$,

bei **zweimaliger** Wiederholung bedeutet das zum Beispiel bei 4Silben:

$$a = 20 + 2 \times 4 \times 2 = 20 + 16 = 36$$

Folgende Tabelle zeigt den zulässigen Abstand ab 4 Silben

Silbenzahl	Silbenwert	Zulässiger Abstand in Silben
4	8	36
5	10	40
6	12	44
7	14	48
8	16	52
9	18	56
10	20	60
11	22	64

Tabelle 4: Zulässiger Abstand bei W4 in Abhängigkeit Von deren Silbenzahl (gilt für W4 mit mehr als 4 Silben)

Weitere Erhöhung des zulässigen Abstandes:

Eine größere Häufigkeit der Wiederholungen und Zusatzeffekte erlaubt ebenso eine Erhöhung des zulässigen Abstandes zwischen W 4.

Bei größerer Häufigkeit der Wiederholungen dürfen pro zusätzliche Wiederholung dementsprechend viele Abstände den zulässigen Abstand jeweils um 10 Silben überschreiten

Die Zahl y der Abstände, die jeder 10 Silben größer sein dürfen, errechnet sich wie bei den W2 und W3:

Zahl der Wiederholungen $x - 2$

Also $y = x - 2$

Auch bei Zusatzeffekten darf sich der Abstand erhöhen und wir rechnen :

zulässiger Abstand $a = 20 + 2$ (Silbenwert) $+ 10$ (0,5 x Zahl der
Zusatzeffekte)

Aufgrund dieser Vorbedingungen ließen sich folgende W4 Gruppen für sich wiederholende Wortendungen 2 und Wort-Endvokal, sowie Wörter und Wortgruppen zusammenstellen.

W4-Gruppe	Wiederholung:	Ayeh:				Häuf. Der W4
<u>A</u>	Ma-y yascha' _ “ “ “ “	4				2x
<u>B</u>	Alaikum_ Andschakum__ Yasumunakum_ (Wa yuzabbihuna) Abna'akum_ (wa yastahyuna) Nisakum _ Zalikum_ Rabbikum	6				7 x Endung 2 „um“ in „kum“ Zusatzeffekt durch Reimen: Hu na Yu na
<u>C</u>	Rabukum_ Lain Schakartum Laazidanakum _ Wa lain Kafartum	7				4 x endung „ „um“ 2 x in „ kum“ 2 x „-tum“ Zusatzeffekt: lain scha kar tum lain ka far tum reimen sich
<u>D</u>	Yatikum _ Qablikum _ _ y a`lamuhum_ dscha'athum rusuluhum _ aidiyahum_	9				6 x „um“ 2 mal in „kum“ 4 mal in „hum“ 1 ml in „-tum“ Zusatzeffekt d. Reimen von ya ti kum Qa bli kum
<u>E</u>	Yadukum Liyaghfiralakum_ Zunubikum _ Yuwachchirakum antum bascharum	10				6x „um“: 4 x in „kum“ 1 xm in „antum“ 1 x in „-rum“ Zusatzeffekt: mit 17 Silben Abstand geht „rusuluhum“ voraus
<u>F</u>	Misluna Turiduna _ Tasudduna_ Kana	10				6 x „na“

	Aba'una Fatuna					
<u>G</u>	Lahum Rusuluhum_ Bascharum Mislikum	11				4 x „um“ in „kum“ und „hum“ und „rum“ Zusatzeffekt: La hum und Ba scha rum Reimen sich auf Der letzten und vorletzten Silbe
<u>H</u>	Wa allallahi falyatawakkali-l (muminun)	11				Wa allallahi falyatawakkalil 2x Zusatzeffekt:
	Wa allallahi falyatawakkali-l (mutawakkilun)	12				„mu mi nun mu ki lun
<u>I</u>	Wa Ma lana Alla natawakkala Ala_ hadana Subulana Wa lanasbirana Ala Ma'a zaitumuna Wa Ala	12				15 x Gleicher Endvokal a Zusatzeffekt:“a“ dominanter Vokal in diesen Wörtern mehr als 30 mal
<u>J</u>	Chafa_chafa	14				2 x Chafa
<u>K</u>	Hadana_ 'ala(i)na adschazi'ana _ sabarna _ (ma)lana	21				5 x „na“
<u>L</u>	Wa'adakum_ Wa wa'ttukum	22				6x Endung 2 „um“ 5 x in „kum“

	Faachlaftukum_ Ala(i)kum_ Da'a(u)tukum Fastadschabtum_					1x „-tum“ Zusatzeffekt: mit 17 Silben Abstand folgen Anfusakum_ Bimusrichikum_ antum
<u>M</u>	Kalimatan ta(i)yibatan Kaschadscharatin tayibatin	24				_2x Kascharadscharatin – Zusatzeffekt Wiederholung von ähnlichen Wörtern: Kalimatan Kalimatin Tayibatan- Tayibatin Chabithatin – Chabithati -(dsch..).
	kalimatin chabithatin Kaschadscharatin chabithati –dsch...	26				Zusatzeffekt: Ka li ma tan Tai yi ba tan Reimen sich auf 2 Silben Ka li ma tin Cha bi tha tin Reimen sich auf drei Silben Auftreten des gleichen Anordnungsschemas in Ayeh 24 und 26 Siehe Spalte 2
<u>N</u>	Wa Sachcharalakum- u sachcharalakum-u _	32				4 x wa sachcharalakum-u

	sachcharalakum-u_ sachcharalakum-u	33					
<u>Q</u> <u>Q¹</u>	Rabbi “ “	35 36					2x rabbi
<u>Q²</u>	“ “ “ “	39 40					2x Zusatzeffekt : Rascher Wechsel mit Rabbana
<u>P</u> <u>P¹</u>	Rabbana...rabbana Rabbana	37 38					3 x rabbana
<u>P²</u>	“ “ “ “	40 41					2 x rabbana Zusatzeffekt: Wechsel mit Rabbi ⁶ _
<u>Q</u>	Wa qad makaru makarhum ... Wa indallahi makarhum wa in kana makarhum	46					Makarhum ... 2 x Zusatzeffekt: Ähnlichkeit: Makaru mit Makarhum Makarhum mit makarhum

Übersicht 7: W4-Gruppen, ihre Bestandteile, Lage und Merkmale

⁶ Zusatzeffekt: Wechsel zwischen rabbi und Rabbana in verschiedenen Abständen: rabbi, rabbi rabbana, rabbana, rabbana rabbi rabbi rabbana rabbana

Stärke von W4 und W4-Gruppen

Alle W4 von Wort-Endungen 1 (Wort-Endvokal) und 2 gelten als einfach. Erst ab zweisilbigen Wörter oder Wortgruppen soll die besondere Unterscheidung nach starken W4 relevant werden. Die Stärke hängt dabei von der Häufigkeit dieser W4 in einer W4-Gruppe und den Abständen sowie Zusatzeffekten ab. Wir haben versucht, diese Faktoren bei der Berechnung einer Kennzahl für den „Stärkegrad“ angemessen zu berücksichtigen.

Für die Feststellung der Stärke kommen in der Sure Ibrahim 8 W4-Gruppen in Betracht. Sie werden in folgender Übersicht zusammen mit ihren W4 und Merkmalen wie Häufigkeit der W4, Abstände sowie Zusatzeffekte aufgeführt und aufgrund ihrer Charakteristik wird ein Wert für ihren „Stärkegrad“ berechnet. Wenn dieser 1,5 oder mehr beträgt gilt die W4-Gruppe und gelten die W4 in ihr als stark. Es ist zu beachten, dass die W4-Gruppen O und P in je zwei Untergruppen unterteilt wurden. Diese beiden Untergruppen liegen nämlich zu weit auseinander, als dass wir sie in einer Gruppe betrachten zusammenfassen könnten.

Zur Berechnung des Stärkegrades wird wieder für eine Silbenzahl von über 3 die Zahl der Silben durch Verdopplung zu einem Silbenwert umgerechnet. Dieser Silbenwert wird mit der Häufigkeit der W4 multipliziert. Auf diese Weise soll der stärkeren Klangwirkung von Wiederholungen aus Wörtern oder Wortgruppen mit 4 Silben und mehr Rechnung getragen werden.

Der Stärkegrad soll wie folgt berechnet werden

Bei Wörtern bzw. Wortgruppen mit 2 oder 3 Silben:

Silbenzahl der W4 x **Häufigkeit** der W4 plus Zusatzeffekte mal 0,5
Zahl der Abstände x Durchschnittsabstand (in Silben)

Dabei ist zu beachten, dass folgendes gilt:

Häufigkeit der W4 – 1 = Zahl der Abstände

Bei W4 mit mehr als 3 Silben wird wie folgt der Stärkegrad errechnet, d.h. anstelle der Silbenzahl tritt der Silbenwert:

Silbenwert der W4 x **Häufigkeit der W4** plus Zahl der Zusatzeffekte mal 0,5
Zahl der Abstände x Durchschnittsabstand

Der Silbenwert errechnet sich wie in Tabelle 4 aus der doppelten Silbenzahl

4 Silben = Silbenwert = 4 x 2 = 8

5 Silben gleich 10

6 Silben gleich 12 usw.

In der folgenden Übersicht 8 werden die W4-Gruppen, die aus der Wiederholung von Wörtern und Wortgruppen entstehen, nach ihrer Stärke unterschieden.

W4-Gruppe	Ayeh	Silben der W4	Häufigkeit Der W4	Abstände Zwischen den W4 In Silben			Zusatz effekt	Stärke Grad	stark
				min	Max	Durchschn.			
<u>A</u>	4	3	2			4 ⁷		1,5	stark
<u>H</u>	11,12	11	2			41	1	$\frac{11 \times 2 \times 2 + 0,5}{41} = \mathbf{1,57}$	Stark
<u>I</u>	12	2	2			4		$\frac{2 \times 2}{4} = \mathbf{1}$	einfac
<u>M</u>	24,26	5	2			67	5	$\frac{5 \times 2 \times 2 + 0,5 \times 6}{67} = \mathbf{3,3}$	stark
<u>N</u>	32,33	6	4	2	12	8		$\frac{6 \times 2 \times 4}{3 \times 8} = \mathbf{2}$	stark
<u>O</u> =								$\frac{2 \times 2}{22} = 0,18$	einfac
<u>O¹</u>	35,36	2	2			22		22	
<u>O²</u>	39,40	2	2			6	1	$\frac{2 \times 2 + 0,25^*}{6} = \mathbf{0,91}$	Einfac
<u>P</u> =								$\frac{3 \times 3}{32,5} = 0,27$	Einfac
<u>P¹</u>	37,38	3	3	27	39	32,5		32,5 = 0,27	Einfac
<u>P²</u>	40,41	3	2			6	1	$\frac{3 \times 2 + 0,25}{6} = \mathbf{1,25}$	einfac
<u>Q</u>	46	3	2			4	2	$\frac{3 \times 2 + 1}{4} = \mathbf{2,5}$	Stark

Übersicht 8: Die W4 der W4-Gruppen, ihre Häufigkeit, Abstände und Stärke

* O² und P² teilen sich einen Zusatzeffekt, deshalb wurde nicht für jede Gruppe 0,5 sondern nur 0,25 hinzugerechnet.

⁷ wenn eine W4 zweimal in einer W4-Gruppe vorkommt, liegt nur ein Abstand vor. Dieser wurde unter „durchschnittlicher Abstand“ angegeben.

Aus der obigen Übersicht ergibt sich für die Stärke der W4-Gruppen

W4-Gruppe	<u>A</u>	<u>B</u>	<u>C</u>	<u>D</u>	<u>E</u>	<u>F</u>	<u>G</u>	<u>H</u>	<u>I</u>	<u>J</u>	<u>K</u>	<u>L</u>	<u>M</u>	<u>N</u>	<u>O</u>	<u>P</u>	<u>Q</u>		
Einfache		X	X	X	X	X	X		X	X	X	X			X	X			
Starke	X							X					X	X			X		

Fünf W4 von 16 W4-Gruppen werden als stark betrachtet. Ihr Kenn-Buchstabe wird im folgenden fettgedruckt verwendet. Diese fünf starken W4-Gruppen sind

A in der Ayeh 4

H “ “ “ “ 11 und 12

M “ “ “ “ 24 und 26

N “ “ “ “ 32 und 33

Q “ “ “ “ 46

Alle W4 die in einer starken W4-Gruppe sind, werden als starke W4 betrachtet.

Zusammenfassung von Klangfaktoren

Wir haben die Klangfaktoren “Endungen“ und „Wiederholungen“ und ihre Strukturen betrachtet. Nun möchten wir sie in einer Übersicht zusammenfassen um zu sehen, welches Bild diese Klangstrukturen in ihrer Gesamtheit entstehen lassen. Wir erweitern daher die Übersicht 3 durch Hinzunahme der Wiederholungen und Aufführung aller Klangharmonien zur Übersicht 9.

In der Übersicht 9 werden in den ersten 4 Zeilen die Wiederholungen 1 bis 4 aufgeführt und zwar im Falle von W1 wird die Häufigkeit des Vorkommens der jeweiligen Endung 3 und in den Fällen W3 bis W4 der Kennbuchstabe der Gruppe, zu der die Wiederholung zählt, genannt.

In dem Feld, das unterhalb den ersten vier Zeilen mit den Angaben zu den Wiederholungen liegt, werden die Angaben aus der Übersicht 1 für Klangharmonien 1, Übersicht 2 für Klangharmonien 2 und Übersicht 3 für Klangharmonien 3 zusammengefasst.

Die Klangharmonien 3 werden dabei stärker schraffiert, als die Klangharmonien 2 und umrahmt, während die Umrahmung der Klangharmonien 2 wegfällt. Die Klangharmonien 1 werden mit ihren Bestandteilen in der letzten Zeile aufgeführt und das auch nur, wenn sie nicht völlig von den stärkeren Klangharmonien 2 und 3 überdeckt werden. Auch werden die Klangharmonien 2 nur dargestellt wenn ihre Lage nicht völlig mit einer Klangharmonie 3 identisch ist.

So kommt es, dass von den 8 Klangharmonien 2 aus der Übersicht 2 in der Übersicht 9 nur noch 2 abgebildet und benannt werden und von den 4 Klangharmonien 1 aus der Übersicht 1 ebenso nur noch zwei vorkommen.

Unterdessen sind in der Übersicht 3 genannten Klangharmonien 3 alle auch in der Übersicht 9 eingetragen.

In den letzten Zeilen werden die relevanten Klangharmonien K3, K2 und K1 mit ihren Bestandteilen genannt.

Anwendung der Übersicht 9:

Wir können in der Übersicht 9 für jede Ayeh feststellen, ob, welche und wieviele Wiederholungen in ihr vorkommen. Außerdem gewinnen wir einen groben Eindruck darüber, an welchen Stellen der Sure sich Wiederholungen konzentrieren.

Zudem können wir für jede Ayeh überprüfen, ob sich diese Wiederholungen mit Klangharmonien decken und mit welchen. Außerdem können wir die Lage und Art der relevanten Klangharmonien feststellen.

Wie man sieht, kommen einige Klangfaktoren an bestimmten Stellen der Sure Ibrahim häufiger vor als an anderen. Zur Darstellung dieser Verdichtung von Klangfaktoren nehmen wir eine letzte Betrachtung vor.

Abschlussbetrachtung:

In einer letzten Betrachtung möchten wir auf Basis der Übersicht 9 die Lage und Konzentration von Endvokalwechsel , Klangharmonien und Wiederholungen aufzeigen.

Zunächst führen wir uns noch einmal vor Augen, wie oft und an welchen Stellen der Endvokal wechselt:

In der folgenden Übersicht zeigt die durchgehende Linie an, welcher Endvokal in welcher Ayeh vorkommt.

z.B. kommt angefangen bei der Sureneinleitung Bismillahi-r rahmani-r rahim in der Ayeh 1 bis 4 stets das „i“ als Endvokal vor. In der Ayeh 5 ist das „u“ Endvokal und in Ayeh 6 wieder das „i“.

End- vokal	Ayeh:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
U																						
I																						
A																						

Ayeh:

End- Vokal	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38
U																		
I																		
A																		

Ayeh:

End- Vokal	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52								
U																						
I																						
A																						

Übersicht 10a: Verlauf des Endvokalwechsels

Der Verlauf des Endvokal-Wechsels lässt bei Ayeh 23 eine Trennung in zwei große Abschnitte zu.

Im 1. Teil vom Surenbeginn bis einschließlich Ayeh 22 dominiert eindeutig der Endvokal „i“.

Im 2. Teil von einschließlich Ayeh 23 bis zur letzten Ayeh 52 dominiert dahingegen eindeutig der Endvokal „a“.

Der 1. und 2. Teil lassen sich entsprechend des Verlaufes des Endvokal-Wechsels weiter in zwei Unterabschnitte gliedern:

Einen mit Endvokalwechsel und einen ohne Endvokalwechsel

Insgesamt kann gemäß Verlauf des Endvokal-Wechsels unterschieden werden nach

Teil 1: Länge 22 (23)

bestehend aus

Abschnitt 1 a mit Endvokalwechsel

Beginn: Sureneinleitung bis einschließlich Ayeh 13

Länge: 13 Ayeh (wenn Sureneinleitung dazugezählt wird: 14)

Abschnitt 1 b ohne Endvokalwechsel

von Ayeh 14 bis einschließlich Ayeh 22, Länge : 9

Teil 2: Länge : 30

bestehend aus

Abschnitt 2 a mit Endvokalwechsel

von Ayeh 23 bis einschließlich Ayeh 38, Länge: 16

Abschnitt 2 b ohne Endvokalwechsel

von Ayeh 39 bis Ayeh 52, Länge: 14

Diese Einteilung sieht wie folgt aus:

Endvokal	Ayeh:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
U																						
I																						
A																						
	1. Teil																					
	Abschnitt 1 a												Abschnitt 1 b									

Ayeh:

End\ Vokal	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38
U																		
I																		
A																		
			Teil 2															
			Abschnitt 2 a															

Ayeh:

End-Vokal	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52						
U																				
I																				
A																				
Fortsetzung															Teil 2					
Abschnitt 2 b																				

Übersicht 10b: Einteilung in 1. und 2. Teil und deren Unterabschnitte

Diese Einteilung orientiert sich also nach den Veränderungen im Verlauf des Endvokalwechsels. In diese Übersicht können wir nun die Klangharmonien eintragen.

Die Eintragung der Lage der Klangharmonien erfolgt ohne Nennung der jeweiligen Endungen. K3 sind durch dunkle Kästchen, K2 durch hellere und K1 durch noch hellere Kästchen gekennzeichnet. Wo sich eine K3 und K2 in einer Ayeh überschneiden wird diese Ayeh entsprechend der K3 dunkler markiert.

Wir sehen dass im 1. Teil einschließlich Sureneinleitung alle Ayeh zu einer Klangharmonie gehören, und zwar dominieren die Klangharmonien 3. Im 2. Teil gehört nur die Hälfte der Ayat zu einer Klangharmonie.

End-vokal	Ayeh:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
U																						
I																						
A																						
1. Teil																						
Abschnitt 1 a													Abschnitt 1 b									

Ayeh:

End\ Vokal	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38
U																		
I																		
A																		
Teil 2																		
Abschnitt 2 a																		

Ayeh:

End-Vokal	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52							
U																					
I																					
A																					
Fortsetzung Teil 2																					
Abschnitt 2 b																					

Übersicht 10c: Endvokalwechsel, und Klangharmonien

Auf nächster Stufe können wir die Wiederholungen hinzunehmen. Die Lage der Wiederholungen W1, W2, W3 und W4 wird durch Eintragung der Ziffern 1, 2, 3 und 4 in der Spalte unter der Ayeh, in der sie vorkommen, aufgeführt. Dabei werden starke Wiederholungen dadurch gekennzeichnet, dass die jeweiligen Ziffern größer sind.

Zur Darstellung der Konzentration von Wiederholungen in einer Ayeh wurde eine Punktbewertung vorgenommen. Für jede einfache Wiederholung wurde ein Kreuzchen d.h. ein Punkt, und für jede starke Wiederholung zwei Kreuzchen d.h. 2 Punkte angerechnet. Bei den meisten Ayeh kommen Wiederholungen vor. In einem Offenbarungszeichen sind es sogar 4 nämlich in der Ayeh 11. Davon sind zwei stark sodass diese Ayeh die meisten Punkte, nämlich 6 Punkte erhält. In Abschnitt 1b kommen nicht in allen Ayat Wiederholungen vor und wenn dann in der Mehrheit nur eine. Es handelt sich in jedem Fall um einfache Wiederholungen. Der Abschnitt 1b bildet also nicht nur in Bezug auf den

fehlenden Endvokal-Wechsel sondern auch in Bezug auf die geringere Anzahl von Wiederholungen und deren Stärke einen Kontrast zu Abschnitt 1 a.

Dabei ist folgendes für W4 zu beachten

Bei W4 –gruppen werden alle W4 die in **einer** Ayeh liegen zusammengefasst und mit einer 4 in die Übersicht eingetragen. Beispiele: W4-Gruppen A Ayeh 4. Erstreckt sich eine W4-Gruppe auf mehr als eine Ayeh wird für **jede** dieser Ayat eine 4 eingetragen. Beispiele: W4-Gruppen N Ayeh 32 und 33.

Ayeh :(13+1)		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
End-Vokal														
„u“												1344	144	
„i“		1	12	1	4		34	124	123	4	344			
„a“														
Einfache W 1 Punkt (X)												X		
Zweifache W 2 Punkte (XX)									X		X	X	X	
		X	X	X	X		X	X	X		X	X	X	
Punkte (31)		1	2	1	1		3	3	4	1	4	6	4	
Abschnitt 1 a														

Ayeh(9)	14	15	16	17	18	19	20	21	22
Endvokal									
„u“									
„i“	14	1	1		1	13		4	4
„a“									
	X					X			
	X	X	X		X	X		X	X
Punkte (9)	2	1	1		1	2		1	1
Abschnitt 1 b									

Teil	Abschnitt	Länge	Endvokal-Wechsel	Klangharmonien			Wiederholungen				Davon Starke W:
				K1	K2	K3	W1	W2	W3	W4	
1	1 a	13(14)	2 x zwischen 2 Endvokalen (d.h. 4 mal)	1,5	1	2	7	2	4	10	7
	1 b	9	0	0,5	1	2	5		1	3	0
Teil 1 insgesamt		22(23)		2	1	4	13	2	5	13	7
2	2 a	16	2 x zwischen 3 Endvokalen (d.h. 6 mal)	1		2	6	2	4	8	6
	2 b	14	0		1		2	2	3	5	6
Teil 2: insgesamt		30		1	1	2	8	4	8	13	12

Übersicht 10e: Länge, Endvokalwechsel , Zahl der Klangharmonien und Wiederholungen

Wir sehen, dass im Teil 1 insgesamt 4 der starken Klangharmonien 3 vorkommen, aber im Teil 2 nur zwei, obwohl Teil 2 länger ist.

Wir sehen darüber hinaus, dass in den Abschnitten 1 a und 2 a, in denen der Endvokal wechselt, mehr Klangharmonien und Wiederholungen vorliegen als in den anderen beiden Abschnitten 1 b und 2 b, in denen der Endvokal nicht wechselt:

Die Wiederholungen W2, W3 sind im 2. Teil häufiger, was jedoch damit zu tun haben kann, dass dieser Teil länger ist. Daher müssen wir zur Verfeinerung der Betrachtung die Zahl der Wiederholungen, Klangharmonien und des Endvokal-Wechsels zu der Länge des jeweiligen Teils bzw. der einzelnen Abschnitte ins Verhältnis setzen.

Um ein genaueres Bild zu erhalten, berechnen wir demnach für jeden Abschnitt die Intensität des Endvokalwechsels, der Klangharmonien und der Wiederholungen:

Und zwar rechnen wir:

Intensität des Endvokalwechsels: $\frac{\text{Häufigkeit des Wechsels}}{\text{Länge des Abschnitts in Ayat}}$

$$\text{Intensität der Klangharmonien: } \frac{\text{Zahl der Ayat die einer Klangharmonie zugeordnet werden}}{\text{Länge des Abschnitts in Ayat}} \times 100$$

Wobei gilt: k1 = Intensität der Klangharmonien K1
k2 = „ „ K2
k3 = „ „ K3

$$\text{Intensität der Wiederholungen: } \frac{\text{Punktezahl eines Abschnitts}}{\text{Länge des Abschnitts in Ayat}}$$

(Im Nenner steht also stets die Länge des Abschnitts in Ayat)

Teil End Vokal Haupts. (...)	Abschnitt	Länge in Ayat	Intens. Endvokal -Wechsel	Intens. Klangharmonien in Prozent			Σ in %	Intens. Wiederholungen
				k1	k2	k3		
1 („i“)	1a	13 (14)	0,3 ⁸ (0,29)	15,4 (14,2)	30,8 (28,57)	53,8 (57,14) ⁹	100	2,4 (2,2) ¹⁰
	1b	9	0	22	77,8		99,8	1
2 (“a”)	2a	16	0,33	25	56,3 ¹¹		81,3	1,6
	2b	14	0	21,5			21,5	1,2

Übersicht 10f: Intensitätswerte für Endvokalwechsel, Klangharmonien und Wiederholungen

Den Werten in der Übersicht 10f entsprechend erreicht der Abschnitt 1a zu Beginn der Sure Ibrahim in Bezug auf die Klangharmonie- und Wiederholungsintensität die höchsten Werte und in Bezug auf den Endvokal-Wechsel den zweithöchsten Wert.

Der Abschnitt 1b bildet dazu mit fehlendem Endvokal-Wechsel und geringster Wiederholungsintensität und fehlenden starken Wiederholungen einen leichten Kontrast, ähnelt 1a jedoch durch fast gleich große Klangharmonieintensität und dadurch, dass der in 1b dominierte Endvokal „i“ einziger Endvokal ist.

⁸ 4 : 13 bzw. (4:14)

⁹ 700 : 13 bzw. 800: 14

¹⁰ 31:13 (31:14)

¹¹ eine Ayat wird bei sich überlappenden Klangharmonien nur zu der stärkeren gezählt . Daher wurde gerechnet: 300 bzw. 900 : 16

Der Abschnitt 2a ähnelt wieder mit dem höchsten Wert für den Endvokalwechsel und der Klangintensität und dem zweithöchsten Wert für Wiederholungsintensität und fast gleich vielen starken Wiederholungen dem Abschnitt 1 a. Allerdings überwiegt das „a“ als Endvokal.

Den stärksten Kontrast zu 1a, dem Anfangsabschnitt der Sure, bildet schließlich der Abschlussabschnitt 2b:

Die Abschnitte 1a und 2b haben die gleiche Anzahl von Ayat, wenn wir die Sureneinleitung bei 1a mitrechnen, nämlich 14. Aber es liegen abgesehen davon, dass in Abschnitt 1a der Endvokal „i“ überwiegt und in Abschlussabschnitt 2b der Endvokal „a“ völlig dominiert, folgende Kontraste vor:

Abschnitt 1a : Endvokalwechsel- Intensität = 0,3

Abschnitt 2b: Endvokalwechsel-Intensität = 0

Abschnitt 1a:

größter Gesamtwert für Klangharmonieintensität mit insgesamt 100,
d.h. jede Ayeh ist Teil einer der drei Klangharmonien K1, K2 oder K3, $k_3 = 50$

Abschnitt 2b: geringster Gesamtwert für Klangharmonie-Intensität
keine Klangharmonie 3 nur Klangharmonieintensität k_2 gleich 21,5.

Durch diesen geringe Klangharmonie-Intensität hebt sich der letzten Abschnitt der Sure Ibrahim nicht nur von Abschnitt 1 a sondern von allen anderen 3 Abschnitten ab. Denn in allen diesen liegt der Gesamtwert für die Klangintensität über 80 Prozent.

Dieser Kontrast tritt in der Übersicht 10d deutlich zum Vorschein.

Zusammenfassung

Wir können für die Sure Ibrahim zusammenfassen, was uns aufgefallen ist:

Von Sureneinleitung bis Ayeh 22 dominiert eindeutig Endvokal „i“ und von Ayeh 23 eindeutig Endvokal „a“

Die Sure lässt sich in Abschnitte mit und ohne Endvokal-Wechsel einteilen, diese 4 Abschnitte wechseln sich ab, wobei die Sure mit einem Endvokal-Wechsel-intensiven Abschnitt beginnt und mit einem Abschnitt ohne Endvokal-Wechsel ausklingt.

Bis einschließlich Ayeh 34 liegen ohne Unterbrechung Klangharmonien vor, Davon gehen die Klangharmonien 2 und 3 aber nur im Anfangsabschnitt 1a mit Endvokal-Wechseln einher, was zu ihrer Hervorhebung führt.

Nach großer Pause folgt erst gegen Ende der Sure in den Ayat 48 bis 50 eine weitere Klangharmonie. Dies ist aber keine Klangharmonie 3 sondern eine Klangharmonie 2. Außerdem geht diese Klangharmonie 2 nicht mit einem Endvokal-Wechsel ein, so dass sie auch dadurch weniger auffällt.

Über die ganze Sure sind Wiederholungen verteilt. Im ersten Abschnitt sind sie am stärksten vertreten.

Es fällt daher folgendes auf:

Die Sure beginnt mit einem dynamischen Abschnitt, der sowohl die meisten und stärksten Klangharmonien als auch die meisten Wiederholungen enthält, wobei 7 davon starke Wiederholungen sind. Außerdem ist der Endvokalwechsel der zweitgrößte innerhalb der Sure.

Die Sure klingt mit einem ruhigen Abschnitt ohne Endvokalwechsel und nur einer Klangharmonie 2 aus, ist jedoch ebenso wie der dynamische Abschnitt zu Beginn relativ wiederholungsintensiv.

Ausblick:

Wir haben eine Methode festgelegt, um die Klangfaktoren Endvokal, Endungen und Wiederholungen und ihr Strukturbild in einer Sure zu veranschaulichen.

Anhand der Betrachtung der Sure Ibrahim haben wir gesehen, dass sich in dieser eine bestimmte Struktur der Klangfaktoren abzeichnet. Uns interessiert nun, wie sich die Strukturen in anderen Suren gestalten.

Sind sie bei Suren mit der gleichen Zahl von Offenbarungszeichen ähnlich? Ändert sie sich bei Suren mit größerer bzw. mit kleinerer Ayatzahl?

Im folgenden können wir die Betrachtung der Sure Ibrahim als Modell zugrundelegen und es vereinfachen. Auf erneute Erklärungen des Ansatzes und der Klangfaktoren und Strukturen kann verzichtet werden. Einige Übersichten sind nicht mehr nötig. So können wir uns mit der Liste der Schlusswörter und Wiederholungen und der Zusammenfassung aller Klangfaktoren in einer Übersicht wie Übersicht 9 begnügen. Aus dieser und den Tabellen können wir dann eine ähnliche Übersichtsserie ableiten wie die Übersichten 10a bis 10f.

Jeder kann praktisch nach diesem Arbeitsschema die Untersuchung an einer weiteren Sure beginnen.

Wir haben dies in Bezug auf die Darstellung von Klangharmonien und Endvokalwechsel für zwei Suren die Sure Schura und die Sure Haqih getan, die 53 bzw. 52 Offenbarungszeichen aufweisen, mit dem Unterschied, dass die erste aus längeren Ayat besteht und daher in Zeilen gemessen fast genauso lang ist wie die Sure Ibrahim und die zweite kurze Ayat aufweist. Letzere ist daher wesentlich kürzer als die Sure Ibrahim. Die Sure Ibrahim umfasst circa 6 Seiten und 11 Zeilen und die Sure Haqih 1 Seite und 13 Zeilen, während die Sure Schura ungefähr 6 Seiten und 4 Zeilen lang ist.

Die Sure Schura' ist die Sure 42. Sie ist fast so lang wie die Sure Ibrahim, hat sogar eine Ayeh mehr als diese. In der folgenden Übersicht haben wir die Klangharmonien und die Wiederholungen 1 aufgeführt. Auf Angaben wie vorgeschriebene Leseart ohne Pause und Stärke von W1 bzw. Lage und Art der vorhandenen W2, W3 und W4 haben wir bei dieser gestrafften Betrachtung verzichtet.

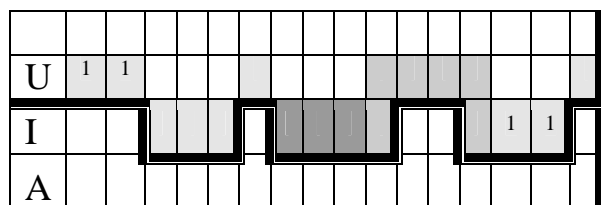
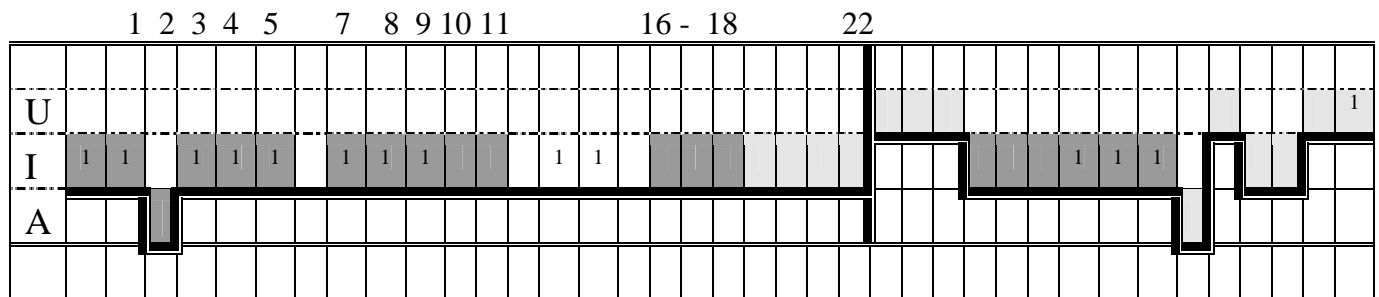
W1	3x			3x			2x																
Ayeh	26	27	28	29-31	32	33	34	35	36	37-9	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51 2	53
U_ur														X						X			X
A_ur						X													X				X
I_un										XXX													
A_un									X														
A_is									X														
A_ir		X		XXX				X										X				X	
I_in											X												
U_im																							
A_im														X									XX
A_il													X										
U_ib																							
A_id																							
A_ib																							
A_am						X																	
I_i_a																							
K3	air																						
	aid																						
K2	Air	air																					
	Aid																						
K1*	(i-u)- i																						

Übersicht 11a: Klangharmonien und W1 in der Sure Schura'

* Die 4 Klangharmonien aus u-i-u schließen drei Klangharmonien aus i-u-i mit ein, auf deren Angabe hier verzichtet wurde.

Ähnlich wie in der Sure Ibrahim haben wir auch in der Sure Schura in Abständen Klangharmonien 3 und Wiederholungen W1 in Zweier- oder Dreier-Gruppen vorliegen. Nur zwei von 6 Klangharmonien 3 überlappen sich. In der Sure Ibrahim waren jeweils 2 der 6 Klangharmonien 3 miteinander verschachtelt.

gemäß einer besonderen Charakteristik im Verlauf des Endvokal-Wechsels aufteilen. Als nächstes möchten wir noch in der Übersicht 11c die Lage der Wiederholungen 1 und Klangharmonien in den beiden Teilen 1 und 2 aufzeigen.



Übersicht 11b: Einteilung der Sure Schura gemäß Endvokalwechsel und Lage der Klangharmonien sowie der W1

Fast alle Ayat in der Sure Schura gehören zu einer der drei Klangharmonien K1, K2 oder K3. In der Sure Ibrahim gehörten ab 36 bis 52 nur noch 3 Ayat zu einer K2.. Im ersten Teil der der Sure Schura sind mehr Wiederholungen W1 enthalten als im 2., obwohl der 2. Teil länger ist. Dies könnte auf eine größere Wiederholungsintensität im 1. Teil hinweisen, was sich jedoch ohne Miteinbeziehung der W2, W3 und W4 nicht beurteilen lässt. Eine solche Betrachtung möchten wir auf später verschieben.

In der Sure 69, Sure Haqih, die wir abschließend noch für einen groben Vergleich heranziehen, wird der 1. Teil der Sure eindeutig durch den Klangfaktor W1 mitgeprägt. Dies ist aus der folgenden Übersicht 12a für die Klangharmonien und die Wiederholungen 1 zu entnehmen. Diese Sure besteht wie gesagt ebenso wie Sure Ibrahim aus 52 Ayat, macht aber in Zeilen gemäss circa nur ein Drittel der Sure Ibrahim aus, da die Ayat kürzer sind.

Wir können nach 3 Teilen unterscheiden:

Teil 1: es dominiert ausschließlich der Sureneinleitung der Vokal „i“ als Endvokal

Teil 2: Die Endvokale „i“ und „a“ wechseln sich ab

Teil 3: Der Endvokal wechselt nicht und ist stets „a“.

Wir stellen wie folgt fest: Während wir in Sure Ibrahim aufgrund des Endvokal-Wechsels in 2 Teile mit jeweils zwei Unterabschnitten einteilen konnten, und in Sure Schura nur in einen 1. und 2. Teil, fällt in dieser Sure die Einteilung aufgrund des Kriteriums: Endvokal-Wechsel erneut anders aus.

Abschließend tragen wir nun in die Übersicht 12b noch eine Art der Wiederholungen, nämlich die Wiederholungen 1 und die Lage der Klangharmonien ein. Die sich daraus ergebende Übersicht 12c zeigt wieder, in welcher Ayeh eine Wiederholung 1 vorkommt, zu welchem Abschnitt diese Ayeh gehört und ob sie Teil einer Klangharmonie ist und wenn ja welcher.

Ayeh 1 bis 29

U		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
I																						
a	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1

	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38
U										1	1						1	1
I																		
a	1	1	1	1	1	1	1	1	1									

	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52				
U	1																	
I							1	1		1	1							
a																		

Übersicht 12c: Einteilung der Sure gemäss Endvokalwechsel und Lage der Klangharmonien sowie der W1

Der erste Teil hebt sich dadurch von dem 2. und 3. Teil ab, dass ausschließlich der Sureneinleitung jede Ayeh eine W1 beinhaltet, und keine Klangharmonien vorliegen. Wie schon in der Übersicht 11a ersichtlich ist, besteht die zweite W1-Gruppe aus insgesamt 26 W1. In der Sure Ibrahim und der Sure Schura liegt kein solcher Fall vor. Die W1-Gruppen enthielten dort 2 oder 3 W1. Ähnlich liegen im 2. und 3. Teil der Sure Haqih kleine W1-Gruppen vor (3 Zweier-Gruppen und eine Dreier-Gruppe).

Übrigens liegt die Ayeh, die wir zur Beginn dieses Artikels brachten in der Sure Haqih und zwar ist es das Offenbarungswort 41 dieser Sure. Es befindet sich gemäß Übersicht 11c im 2. Teil mit seinem dynamischen Endvokal-Wechsel, und gehört zu einer Klangharmonie 3. Ob diese Ayeh zu einer der Wiederholungsgruppen W2 bis W4 gehört muss noch untersucht werden. Zu einer W1-Gruppe gehört sie nicht.

Dieses Offenbarungswort lautet:

و ما هو بقول شاعر

Dies ist nicht das Wort eines Dichters

Und mit diesem Offenbarungswort möchten wir diese Betrachtung vorläufig abschließen, in der Hoffnung, dass ihr weitere folgen können. Inschalla...